

FahrRad

ADFC-Fahrradzeitung für den Kreis Unna

Frühling 2012



Einkaufen mit dem Rad

„Heiße Reifen“ in Dortmund

Das Transportrad



www.fahrrad-wilmes.com



**Fahrrad Wilmes
Werner Str.112
59192 Bergkamen
T.02307-299919**

**alles ums Rad
www.fahrrad-wilmes.com**

ADFC im Internet

Informationen rund ums Radfahren im Kreis Unna können Sie auch auf der Internetseite des Kreisverbandes <www.adfc-unna.de> erhalten.

Unter anderem finden Sie hier die aktuellen Tourentermine der ADFC-Gruppen im Kreis.

Auf der Internetseite des ADFC Kreisverbandes Unna können Sie den monatlich erscheinenden Newsletter bestellen. Nutzen Sie unsere Tourendatenbank! Welche Karten Sie für ihre Radtour benötigen, finden Sie ebenfalls auf dieser Website aufgelistet.

ADFC im Kreis Unna

Wilfried Prenger

Vorsitzender, Tel.: 02303/12516

Gaby Jöhnk

Vorsitzende, Tel.: 02303/63375

Öffnungszeiten der Kreisgeschäftsstelle:

Dienstag, 17:00 Uhr - 18:30 Uhr

Umweltberatungszentrum,

Rathausplatz 21, 59423 Unna

Tel.: 02303/103655

E-Mail: info@adfc-unna.de



20 Jahre und kein bisschen leise... 20 Jahre ADFC KV Unna

Liebe Radlerinnen und Radler, Sie lesen richtig: Seit dem November 1991 ist der Kreisverband ein eingetragener Verein und bietet seinen Mitgliedern im Kreis Unna und, so gewünscht, darüber hinaus eine Heimat.

Viel wurde in den Jahren auf den Weg gebracht: In jeder Kommune des Kreises gibt es mittlerweile einen ADFC mit vielfältigem Programm, in teils zäher Kleinarbeit wurde die Infrastruktur für den Radverkehr verbessert, der ADFC ist der Ansprechpartner für Politik und Verwaltung in Fahrradfragen ... und und und...

wir haben unsere Zeitung „FahRad“ auf den Weg gebracht, deren Frühlingausgabe Sie in Händen halten.

Genau die möchte ich Ihnen mit Hinweisen auf ein paar Schmankerln zur Lektüre empfehlen: Wie gestaltet sich auch ein größerer Einkauf mit dem Fahrrad problemlos? Pro und Contra Schutzstreifen für den Radverkehr, Radurlaub auf der Kanalinsel Jersey, Vorstellung von Lastenfahrern, ADFC Sternfahrt 2012, Loblied auf das Radwegesystem der Niederlande u.a.

Es fehlen weder Buchbesprechungen noch die Berichte vom ADFC vor Ort. Vor allem aber finden Sie in der Heftmitte das komplette Tourenprogramm bis zum Spätsommer.

Sie sehen, es gibt viel zu lesen. Bis zum Start der Radsaison sollten Sie das aber geschafft haben. Viele schöne Radfahrten und Touren wünscht Ihnen

Wilfried Prenger



S. 6



S. 8



S. 38



FahRad

Prolog	3
Inhalt	4
Impressum	49
Fotowettbewerb „Ich fahre Rad“	5

FahRad-Politik

Titelthema: Einkaufen mit dem Fahrrad	6
„Heiße Reifen“ – die Fahrradboten von Dortmund	8
Seniorenradgruppe Fröndenberg-Menden	11
Der Bürgerradweg in Bergkamen	12
Lünen auf dem Prüfstand	13
Stadtteilgruppe Lünen-Brambauer	14
Schutzstreifen auf der Hansastraße	15
Positive Entwicklung im ADFC Schwerte	16
Gründung der Ortsgruppe Selm	18

FahRad-Touren

Radfahren auf der Schatzinsel	20
Touren und Termine	24
Tour zu den Stauseen v. Haltern u. Hullern mit GPS-Daten	35
Sternfahrt nach Unna	36
So machen Radtouren richtig Spaß	41
GeoRoute Lippe	42

FahRad-Technik

Das Transportrad	38
Schutzstreifen – Pro und Contra	44
Notruf in unbekannter Umgebung	46
Grenzenlos geradelt – gegrenzt geschildert	51
Rückenwind	52

FahRad-Spaß

Ritzel-Rätsel	50
Schmuck am Fahrrad	54

FahRad-Club

ADFC im Internet	3
ADFC im Kreis Unna	3
www.adfc-unna.de	37
Gute Gründe	49
Beitritt	49
Willkommen im ADFC	48

Fotowettbewerb „Ich fahre Rad“



Radfahren macht Spaß, ist schnell, bringt Menschen zusammen und entführt in tolle Landschaften. Radfahren kann auch quälend sein: Am Berg, bei Wind und Regen oder im dichten Straßenverkehr. Radfahren kann lustig sein und manchmal sieht man die merkwürdigsten Räder oder Fahrer. Wir suchen Ihr originellstes oder stimmungsvollstes Fahrradfoto. Erlaubt ist alles, was mit dem Radfahren zu tun hat.

Das Siegerbild wird in der Herbstausgabe von „FahrRad“ veröffentlicht und natürlich gibt es auch Preise zu gewinnen.

1. Preis: Rimfire Speichenbeleuchtung mit 9 programmierbaren Lichtsequenzen
2. Preis: Bikeline Radtourenbuch, Ruhrtal-Radweg. Vom Sauerland an den Rhein,
3. Preis: Bikeline Radkarte, Dortmund und Umgebung

Einsendeschluss ist am 30. Juni 2012

Zur Teilnahme senden Sie Ihr Bild zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse bitte an
<ich-fahre-Rad@adfc-unna.de>.

Die Auflösung sollte 2400 Pixel pro Seite nicht unterschreiten. Außerdem bitten wir Sie in der Mail um eine Versicherung, dass Sie der Urheber des Bildes sind und abgebildete Personen mit einer eventuellen Veröffentlichung einverstanden sind.

Mit der Einsendung räumen Sie dem ADFC Unna ein zeitlich unbegrenzt Nutzungsrecht des Bildes zur Veröffentlichung in ADFC-eigenen Druckpublikationen und auf ADFC-eigenen Internetseiten ein.

Einkaufen mit dem Rad

– ein Erfahrungsbericht –

„Um Gottes Willen, das bekomme ich nie im Leben alles weg.“

Wieder einmal habe ich den Einkaufswagen vollgepackt und stehe nun vor meinem Rad und muss alles in zwei Radtaschen verstauen. Und wie schon einige Male zuvor staune ich auch dieses Mal wieder, dass am Ende alles doch noch unterkommt. Man sollte meinen, dass ich mich langsam daran gewöhnt haben müsste.

Alle Einkäufe werden mit zwei Radtaschen a 20 Liter Packvolumen transportiert. Das ist mehr, als man glaubt. Vierzig Liter sind zum Beispiel: 2 Tüten Frischmilch, 1 Salat, 1 Beutel Äpfel, ein paar Bananen, 1 kleiner Beutel Kartoffeln, 1 Gurke, 1 Bund Möhren, 4 Tomaten, 1 Lauch, Marmelade, Butter, Käse, Wurst, 1 Beutel Nudeln, 1 Brot und noch einiger Kleinkram. Zusätzlich kann man als stille Reserve noch einen Korb auf den Gepäckträger

klemmen. Das sieht nicht unbedingt elegant aus, schafft aber Sicherheit, falls man sich doch einmal verschätzt hat. Bisher gab es da noch nie Probleme, auch wenn man es oft angesichts eines vollen Einkaufswagens kaum glauben möchte.

Die Vorteile liegen auf der Hand. Neben Umwelt- und Gesundheitsaspekten sowie der finanziellen Einsparung ist es vor allem die Zeitersparnis, die mich

zum überzeugten Radeinkäufer gemacht hat. Während andere noch auf dem Parkplatz eine Parklücke suchen, stehe ich schon an der Käsetheke. Mehrere Läden hintereinander anzusteuern, ist so kein großes Ding. Mit dem Rad habe ich immer einen Parkplatz direkt vor der Ladentür. Manche lassen dabei ihre vorher gemachten Einkäufe in den Taschen am Rad. Auch wenn der Erfolg ihnen Recht gibt, weil noch nie etwas weg gekommen ist: Mir fehlt dieses Gottvertrauen. Ich neh-



Foto: Arne Vogel

In unserem Haushalt bleibt das Auto meistens stehen. Strecken unter 10 Kilometer lassen sich prima auch mit dem Rad bewältigen. Dazu zählen auch Einkaufsfahrten. Nur Mineralwasser und Bier wird auf Vorrat alle sechs bis sieben Wochen mit dem Auto gekauft, obwohl auch diese Dinge mit einem Radanhänger transportiert werden könnten. Die restlichen Einkäufe werden zweimal die Woche (wir haben es gerne frisch) mit dem Rad hergeschafft.

me meine Radtasche lieber mit in den Laden. Wofür gibt es schließlich große Einkaufswagen?

Für mich gibt eigentlich außer Platzregen keinen sinnvollen Grund mit dem Auto einkaufen zu fahren. Das wird mir immer wieder klar, wenn ich genervte Autofahrer im Stau stehen oder auf dem Parkplatz ihre Suchrunden drehen sehe.

Was braucht man um regelmäßig große Mengen zu transportieren?

Das Rad sollte einen möglichst stabilen Ständer haben, da es leider nicht vor allen Geschäften brauchbare Abstellanlagen gibt. Am stabilsten, aber nicht unbedingt am praktischsten ist ein mittig angebrachter Doppelständer, auf den das Fahrrad aufgebockt wird. Dieses Aufbocken ist allerdings umständlich. Außerdem schwebt danach das Vorderrad in der Luft und der Lenker schlägt hin und her. Es gibt Dämpfer, die das verhindern, aber wenn vorne noch ein voller Korb am Lenker hängt, funktioniert auch dies nicht gut.

Neben dem klassischen Doppelständer gibt es auch eine Variante, die ausgeklappt zwar wie ein normaler Doppelständer wirkt, beim Hochklappen aber beide Beine auf eine Seite schwenken lässt. Die Bedienung ist so wie bei einem normalen Seitenständer etwas einfacher.

Für mich reicht ein normaler Hinterbauständer. Allerdings sollte man dabei auf ein möglichst stabiles Modell zurückgreifen. Es gibt da durchaus Unterschiede und das Standardmodell, das normalerweise verbaut wird, ist bei diesen Belastungen oft schon nach einem Jahr überfordert und ausgeleiert.

Rechnet man allerdings die gesparten Benzinkosten dagegen, ist der Austausch durch einen stabileren Ständer eine gute Investition



und es bleibt noch der ein oder andere Euro für hochwertigere Lebensmittel übrig.

Außerdem braucht man natürlich stabile Taschen oder einen Anhänger. Der Korb am Lenker mag seine Vorteile haben, aber für schwere Lasten ist dieser Platz nicht geeignet. Auch die berühmte Jutetasche am Lenker hat gewisse sicherheitstechnische Nachteile.

Taschen aus dicker LKW-Plane (z.B. Ortlieb oder Vaudee) sind sehr gut geeignet, man kann aber auch mal bei den Niederländern abgucken. Die haben oft große Taschen, wie sie bei uns die Zeitungsboten haben. Die sind nicht wasserdicht und bleiben immer am Rad. Dafür sind sie einfach zu handhaben. Die normale Einkaufstasche wird einfach hineingestellt. Wem das nicht reicht, der kann einen Anhänger kaufen. Die üblichen Kindertransportanhänger sind meistens nur bedingt geeignet, da sie oft keinen festen Boden haben. Auch hier ist Stabilität ein wichtiges Kaufkriterium.

Zum Schluss noch die gute Nachricht für Menschen, die sich ihr schickes Sportrad nicht mit Anbauteilen verschandeln wollen: Ein großer Wanderrucksack fasst sogar noch mehr Waren als zwei Radtaschen.

Peter Heinrichsmaier

„Heiße Reifen“

Die Fahrradboten in Dortmund werden 25 Jahre

Die knallroten Fahrradkuriere gehören nun schon seit einem Vierteljahrhundert zum Stadtbild der Dortmunder Innenstadt. Bei allen Wetterbedingungen, bei Schnee, Regen oder Sonnenschein liefern sie alles nur Erdenkliche von A nach B.

1987 gründete Annette Becker den Fahrradkurierdienst „Heiße Reifen“ und war somit eine der Vorreiterinnen in dieser damals neuen Branche im Ruhrgebiet. Überzeugt von der Idee, die Umwelt zu schonen, entwickelte sie ein

Geschäftsmodell, welches auch nach 25 Jahren nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch erfolgreich ist. Radtransporte sind innerstädtisch schneller und kostengünstiger. Angefangen hat alles ganz ein-

fach: Fahrräder, Rucksäcke, Telefonzentrale, Funkgeräte – und los ging's! Es waren zwei Leute im Einsatz, einer auf dem Fahrrad und einer am Telefon. Heute sind mittlerweile 20 Mitarbeiter beschäftigt, vier davon in Vollzeit.

Nach und nach wurde es dann immer professioneller. So wurden Transportkoffer aus Fiberglas entwickelt. Auffallend rot lackiert und wasserdicht mit einem Volumen von rund 80 Litern passen sie auf die Träger der 26 Zoll-Kurier-Räder. Sie sind das schon von weitem sichtbare Markenzeichen der „Heißen Reifen“.

Jeden Morgen leeren die Fahrer bis zu 100 Postfächer in der Hauptpost und liefern deren Inhalt zur vereinbarten Zeit bei ihren Kunden ab. Aber nicht nur Post wird transportiert. Neben Postfachleerungen, Posteinlieferung, Direktfahrten, Zweigstellentransfer, Gerichtsfachleerung, Laborfahrten, gehört

auch das Zustellen von Arzneimitteln, Tickets und Akten zu den täglichen Aufgaben. Auch ein Blumenstrauß inklusive einem kleinen Ständchen wurde schon zugestellt.

Bei ihren Fahrten ärgern sich die Kuriere wie alle Alltagsradler über den schlechten Winterdienst, über Autos, die Radwege zu parken, und unaufmerksame Autofahrer und wünschen sich fahrradfreundliche Ampelschaltungen, von Gehwegen getrennte und beleuchtete Radwege. Die Radkuriere der



„Heißen Reifen“ fahren mit Helm. Am ersten Tag, an dem die Helmpflicht in der Firma eingeführt worden war, fiel einem Fahrer auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt eine Leiter auf dem Kopf.

Seit vielen Jahren arbeitet der Kurierdienst mit dem IC-Kurierdienst der Deutschen Bahn zusammen. So können Sendungen innerhalb kürzester Zeit am selben Tag in jede beliebige Stadt Deutschlands verschickt werden. Am Zielbahnhof wird die Sendung dann vom ortsansässigen Fahrradkurier zum Empfänger gebracht.

Seit fünf Jahren gehören neben den Fahrrädern - ganz linientreu - mit Erdgas betriebene Kastenwagen zum Fuhrpark der „Heißen Reifen“. Diese dienen zur umweltfreundlichen Beförderung größerer Lieferungen und sperriger Güter.

Seit 2006 stellt das Unternehmen auch einen Ausbildungsplatz zur Verfügung. Ausgebildet wird zur „Fachkraft für Kurier-, Express-, und Postdienstleistungen“, einem erst seit 2004 existierenden Ausbildungsberuf.

Annette Becker



EMSCHERGENOSSENSCHAFT/LIPPEVERBAND

Kronprinzenstraße 24

45128 Essen

www.emscher-genossenschaft.de

www.lippeverband.de

Ein Jahr Seniorenradgruppe Fröndenberg Menden

Eine Erfolgsgeschichte

Am 15.3.2011 starteten Rita Zander und ich die neue Seniorenradgruppe in Fröndenberg- Menden. Es war ein strahlender Frühlingstag und wir freuten uns über die Teilnahme von 16 erwartungsfrohen Radlern. Wir hatten eine leichte Tour die Ruhr aufwärts nach Neheim und zurück über 45 km ausgesucht. Das kam gut an, aber gleich wurde gewünscht, früher zu starten (9.00 Uhr) und längere Touren zu fahren. Nun, warum nicht?

Immer wieder waren auch Kombitouren mit dem Zug dabei: z.B. mit dem Zug nach Unna und von dort nach Cappenberg oder von Unna zum Horstmarer See und die Seseke entlang zurück. Nur von den Treppen in den Bahnhöfen von Fröndenberg und Unna waren wir nicht begeistert. Auch Aufzüge waren oft nur Attrappe. So versuchten wir es dann mit Dortmund. Das ging besser, da in Fröndenberg ein fast ebenerdiger Einstieg möglich ist und in Dortmund eigentlich der Aufzug in Betrieb sein sollte – naja... Aber wir ließen uns von solchen kleinen Schwierigkeiten nicht die Freude am Fahren nehmen. Für die Touren im Dortmunder Raum halfen uns meine guten Ortskenntnisse und es war erstaunlich, wieviel Neues wir erradelten.

Bei gutem Wetter hatten wir auch schon mal 20 Teilnehmer, bei Regen kam tatsächlich noch ein harter Kern von 4 – 6 Radlern und ließ sich nicht schrecken.

Zusätzlich boten wir als Ziel besonde-



re Ausstellungen an, z.B. im Wasserschloss Opherdicke „Frauenansichten“, Sonderausstellungen im Schloss Cappenberg oder in Werl „Forum der Völker“. Diese Touren brauchten zwar etwas mehr Zeit, doch sie kamen immer gut an und lohnten sich.

Ein weiteres beliebtes Ziel ist der noch nicht ganz fertige Emscherradweg von der Quelle in Holzwickede mit dem Ziel Phoenixsee.

Insgesamt sind wir bei 18 Touren nur hier in der Gegend ca. 1000 km geradelt und können sagen: es macht Spaß!

Für das Jahr 2012 haben wir schon wieder einige Ideen mit neuen Zielen wie z.B. Hamm und Werne. Dabei würden wir begrüßen, wenn eventuell ortskundige ADFCler eine kleine Stadtführung bieten oder uns mit ihrer Ortskenntnis neue Strecken erschließen helfen. Dies hat mit Freunden aus Unna schon gut geklappt und ist bestimmt ausbaufähig.

Mechthild Axmann



Planung eines Bürgerradweges in Bergkamen-Oberaden

Netzlückenschluss in Bergkamen



Der geplante Bau eines Bürgerradweges schließt eine Netzlücke in der Anbindung der Ortslage Bergkamen-Heil an das städt. Rad- und Gehwegenetz.

Die Radverkehrsförderung wird in Politik und Verwaltung der Stadt Bergkamen seit jeher sehr hoch angesiedelt, wobei die Infrastruktur des Wegenetzes die Basis darstellt und durch Serviceangebote und Öffentlichkeitsarbeit sinnvoll ergänzt wird.

Im November 2006 wurde ein umfassendes und detailliertes Radverkehrskonzept der Öffentlichkeit vorgestellt, das einen Handlungsrahmen zur Radverkehrsförderung vorgibt und einen wichtigen Baustein in der Bewerbung um die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW darstellt, deren Mitglied die Stadt Bergkamen am 26.05.2010 geworden ist.

Im Rahmen der Weiterentwicklung eines sicher und komfortabel zu benutzenden Rad- und Wanderwegenetzes für Alltags- aber auch Freizeit- und Tourismusverkehr plant die Stadt Bergkamen, eine weitere wichtige Netzlücke zu schließen.

Die Ortslagen Bergkamen-Oberaden und Bergkamen-Heil werden durch die L 821, Jahnstraße, miteinander verbunden, wobei es noch die L 736, Westenhellweg, zu queren gilt.

An beiden dieser sehr befahrenen Landesstraßen fehlt in diesem Bereich ein Straßen begleitender Rad- und Gehweg auf einer Gesamtlänge von ca. 700 m.

Neben der Funktion als Schulweg für die Ortslage Heil wird diese geplante Verbindung auch das Naturfreibad und die Lippeaue an das Rad- und Gehwegenetz der Stadt Bergkamen anbinden. Neben dem Ausbau einer neuen Wegestrasse sind auch umfangreiche Markierungsarbeiten auf beiden Landesstraßen erforderlich.

Die Zuständigkeit für die Planung und den Bau von begleitenden Radwegen an Landesstraßen liegt beim zuständigen Landesbetrieb Straßenbau NRW. In Abhängigkeit von den landesweit gemeldeten Projekten und den zur Verfügung stehenden Mitteln kann die Genehmigung/Förderung dieser Projekte jedoch sehr lange Zeit in Anspruch nehmen.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat deshalb das Modellprojekt Bürgerradwege ins Leben gerufen und ermöglicht damit, Radwege an Landesstraßen auch dann zu realisieren, wenn im normalen Bauprogramm dafür kurzfristig keine Mittel zur Verfügung stehen.

Notwendig hierfür ist jedoch das bürgerschaftliche Engagement vor Ort.

„Wir wollen die Chance dieser Sonderförderung nutzen. Daher ist die Stadt Bergkamen bereit, als bürgerschaftliches Engagement die Planungskosten zu übernehmen und die erforderlichen Grundstücke nach Ankauf von Dritten für den Bau zur Verfügung zu stellen“ so Dr.-Ing. Hans-Joachim Peters, der technische Beigeordnete (Planungsdezernent) der Stadt.

Auf dieser Grundlage wird ein Antrag auf Förderung als Bürgerradweg gestellt in der Hoffnung, im Jahre 2013 mit den Arbeiten beginnen zu können, um diesen wichtigen Netzschluss zu realisieren.

Thomas Semmelmann

Lünen auf dem Prüfstand



BYPAD

Endlich! 5 Jahre nach den ersten Versprechungen wird der Stand der Radverkehrsförderung in Lünen mit einem zertifizierten Beteiligungsverfahren überprüft. Das BYPAD (Bicycle Policy Audit) genannte Verfahren wurde schon 2008 in Unna durchgeführt. Anhand eines standardisierten Fragenkataloges für Lokalpolitik, Verwaltung und Nutzergruppen (einschl. ADFC) werden die jeweiligen Strukturen, Maßnahmen und Aktivitäten analysiert. Daraufhin diskutieren und bewerten die Beteiligten. Mit Hilfe externer Moderation und Begleitung sollen dann bis Mitte 2012 die Ziele für die nächsten Jahre sowie ein umfassender Maßnahmenplan bestimmt werden.

Der ADFC wünscht, dass die Radverkehrsförderung zukünftig als Daueraufgabe und nicht isoliert von anderen Politikfeldern betrachtet wird. Radverkehr ist eine Querschnittsaufgabe für verschiedene Abteilungen der Stadtverwaltung. Eine bessere Koordinierung ist notwendig und spart noch Geld. Dazu sind auch die ausgelagerten/teilprivatisierten Bereiche des Konzerns Stadt Lünen einzubinden.

Netzschluss Frydagstraße

Eine sichere Radverbindung zwischen

Lünen-Mitte und Brambauer wurde bereits 1998 von der Kommunalpolitik beschlossen und dann im Fahrradstadtplan als „West-Ost-Leezenpatt“ angekündigt. Durch das unermüdliche Drängen des ADFC wird nun ein weiterer Baustein eingefügt. Nachdem im vergangenen Jahr der Mühlenweg südlich der Bahnlinie neu asphaltiert wurde, wird jetzt an der anschließenden Frydagstraße ein 550 m langer Zweirichtungsradweg geplant.

Der Netzschluss bis zur Brücke über den Datteln-Hamm-Kanal kann durch die Verbreiterung des Gehweges auf der Nordseite zu Lasten der Fahrbahn der Frydagstraße hergestellt werden (Bau ab 2013/2014).

Radwegebenutzungspflicht

Nach dem Grundsatzurteil des Bundesverwaltungsgerichts von 2010 will die Stadt Lünen in diesem Frühjahr die Benutzungspflicht verschiedener Radwege an Ort und Stelle überprüfen. Dabei werden die Polizei und der ADFC beteiligt. Besonders fragwürdig ist zum Beispiel die Benutzungspflicht der schmalen Radwege auf der Münsterstraße unter der Bahnbrücke, wo maximal Tempo 30 erlaubt ist.

Neuer Radfahrstadtplan Lünen

Nachdem unsere Geduld neun Jahre auf die Probe gestellt wurde, erscheint im Frühjahr 2012 nun endlich der neue Radfahrstadtplan. Denn diesen Plan, in dem ruhige Wege und radtouristische Strecken besonders hervorgehoben sind, hat die Stadtverwaltung bereits 2003 angekündigt. Der erste Lünener Radstadtplan wurde 1999 mit Unterstützung des ADFC kostenlos herausgegeben und war schnell vergriffen.

Jürgen Heidenreich

Radtouris Brambauer

Erste ADFC Stadtteilgruppe im Kreis Unna



Ganz im Westen des Kreises Unna liegt Brambauer, mit 19.000 Einwohnern der größte Stadtbezirk Lünens. Im Frühjahr 2010 kam unter Mitgliedern des Sportvereins DJK SuS Brambauer der Wunsch auf, ab und zu eine Fahrradtour zu veranstalten, um die einzelnen Fachschaften näher zusammenrücken zu lassen. Dieser Plan war nur wenig erfolgreich; doch kamen immer mehr Mitfahrer hinzu, die nicht dem Verein angehörten. Wurden die Touren zunächst noch kurzfristig angesetzt, stellte ein neu formiertes Planungsteam die Gruppe Anfang 2011 auf solidere Füße. Als „Interessengemeinschaft Radtouristik Brambauer“ wurde ein Tourenjahresplan erarbeitet und als Faltblatt gedruckt sowie eine Internetpräsenz erstellt. Schnell erhielten wir weiteren Zulauf aus dem Ortsteil. Sogar aus anderen Lünen Stadtteilen und aus den Nachbarstädten kamen Radler hinzu. Erste Mehrtagestouren wurden gefahren und ein Monatstreff wurde eingerichtet. Am Saisonende hatten im Schnitt 19,3 Personen an 21. Touren mit einer Gesamtlänge von ca. 1500 km teilgenommen.

Ende 2011 haben wir uns entschieden, dem ADFC beizutreten und zukünftig als Stadtteilgruppe „Radtouris Brambauer“ innerhalb der Ortsgruppe Lünen zu agieren. Der bessere Zugang zu Informationen rund ums Radfahren, die Vernetzung mit anderen Radgruppen und das größere Gewicht als Radfahrerlobby für Brambauer waren für uns die wichtigsten Vorteile. Gegen einen Beitritt sprachen zunächst die Befürchtung, unseren kreativen Spielraum innerhalb der ADFC-Strukturen zu verlieren und der mutmaßliche Zwang für jeden Mitfahrer dem Verein beizutreten. Unsere Skepsis erwies sich bisher als unbegründet. Die Möglichkeiten zur Mitwirkung im ADFC sind vielfältig und das Bestreben des Clubs, zum Zwecke der Wiedererkennung ein uniformes Erscheinungsbild zu erreichen, ist kein Dogma. Wir meinen, dass eine gewisse Individualität vor Ort identitätsstiftend wirkt, ein Effekt den der bundesweit aufgestellte ADFC gerade für extern gewachsene Gruppen kaum erzielen kann.

Ein Zwang, dem Club beizutreten, besteht ebenfalls nicht. Wenn sich durch gute Vereinsarbeit eine Mitgliedschaft ergibt, ist das zu begrüßen, aber gedrängt wird niemand. Es geht dabei nicht nur ums Geld, sondern auch um den in üblichen Vereinen bestehenden Gruppenzwang. Dass dieser in unserer bisherigen IG kaum existierte, ist uns oft als positiv signalisiert worden. Wir sind optimistisch, dass diese Flexibilität im ADFC nicht verloren geht.

Als Teil des ADFC Lünen werden wir unsere Touren nun gemeinsam organisieren und fahren, angekündigt in einem gemeinsamen Faltblatt. Auf eine gute Zusammenarbeit auch über Lünen hinaus.

Petra & André Medzech, Andreas Abels

„Mehr Raum für Unnas Radfahrer“

Hansastraße glänzt mit neuem Schutzstreifen

Nachdem die Hansastraße in Unna eine neue Fahrbahndecke erhalten hatte, wurde nach anfänglichen Streitigkeiten innerhalb der Verwaltung und gegensätzlichen Ausschussvorlagen ein Kompromiss zugunsten des Radverkehrs gefunden und die Hansastraße mit einem Schutzstreifen für den Radverkehr versehen. Die ursprünglichen Vorstellungen des Beirats Fahrrad waren auf Bedenken im Ordnungsamt gestoßen, weil einige Stellflächen für Autos entfallen wären.



Letzte Einbahnstraße in Unnas City für Radverkehr nach fünf Jahren freigegeben

Auf einen Antrag des ADFC beschloss der Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung (FSO) am 22. November 2012 für den Radverkehr die Freigabe der Hertinger Straße in Gegenrichtung zwischen Flügelstraße und Gürtelstraße. Vor fünf Jahren wurde derselbe Antrag, der damals von der GAL gestellt worden war, aufgrund erheblicher Sicherheitsbedenken der Verwaltung abgelehnt. Die Kehrtwende wurde bewirkt durch die 2010 neu herausgegebenen Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010), die die Position des ADFC stützten. Auch ein Ortstermin mit der Kreispolizeibehörde kam nun zu diesem positiven Ergebnis.

Unfallträchtiger Pömpel am Königsborner Tor entfernt

Das tägliche Ärgernis für viele Radfahrer über einen Sperrpfosten auf der Radspur zum Königsborner Tor hat endlich ein Ende. Nach einem Antrag des ADFC Unna auf Verbesserung der Situation für die Fahrradnutzer und nach einer Glosse in der letzten Ausgabe in unserer Zeitung „Fahrrad“ wurde das Hindernis nun abgebaut. Nach gut unterrichteten Kreisen wurde die Sperre errichtet, nachdem Kriminelle einen Juwelierladen überfallen hatten und mit ihrem Kleinwagen über die Radspur entkommen konnten.

Benutzungspflicht aufgehoben

Die Radwegebenutzungspflicht eines linksseitigen Radweges auf der Massener Straße in Höhe des Parkplatzes von Zurbrüggen wurde aufgehoben. Hiermit war ein Antrag des ADFC erfolgreich, der darauf hinwies, dass Unfälle mit Radfahrern häufig an Ausfahrten entstehen, an denen Radfahrer für Autofahrer unvermutet von rechts kommen, der Autofahrer aber gewohnheitsmäßig nach links schaut.

Hellweg-Route mit neuer Ausschilderung

Die Radwegeverbindung zwischen der Morgenstraße und Unna-Hemmerde wird nach Planungen der Unnaer Verwaltung einheitlich als kombinierter Geh-/Radweg ausgeschildert. Der Weg soll jedoch für Anlieger und landwirtschaftlichen Verkehr benutzbar bleiben. Diese Route gehört zum Radverkehrsnetz NRW. Aktive des ADFC Unna hatten sich in der Vergangenheit immer wieder beschwert, dass dieser Weg als Schleichweg von Autofahrern genutzt wurde, wenn die Autobahn 44 und Bundesstraße 1 überlastet waren.

Die Schwerter ADFC-Ortsgruppe

Uns gibt es erst seit dem 2. Juni 2011!

Wir haben seitdem schon so viel zusammen gelacht, gefeiert, uns getroffen, Spaß gehabt, Erfahrungen ausgetauscht, ganz viel über unsere Umgebung und über das Fahren in der Gruppe gelernt, Routen und Ausflüge ausgetauscht, es haben sich Freunde gefunden. Und, nicht zu vergessen: Wir sind inzwischen auch schon über 10.000 km mit dem Rad rund um Schwerte gefahren...

rat hat und uns super motivieren kann.

„Unser Horst“ hat auch schon die Tourenleiterausbildung, die der ADFC-Kreisverband angeboten hat, mitgemacht und ist jetzt noch professioneller!

Inzwischen fahren fast alle auch „mit“ und selbst die hartnäckigsten Nicht-Helmträger haben sich inzwischen schicke im Dunkeln blinkende Helme gekauft (auch ich - und ehrlich: es sieht wirklich gar nicht sooo schlecht aus ;-)

Wir haben ganz treue Mitfahrer, die sich inzwischen auch beim ADFC als Mitglieder angemeldet haben. Und wir haben unseren Lumpensammler Axel, der immer gerne der Letzte ist und auch den Langsamsten, der bei der Bergwertung schlapp macht, immer nett motivieren kann.

Und unsere Devise: „Wir fahren immer zusammen los und kommen auch zusammen wieder an!“ konnten wir fast immer durchhalten - bis auf ein Mal, da hatte eine E-Bikerin keinen Strom mehr.

Neue sind jederzeit ganz herzlich willkommen. Auch wer nur mal schauen will, ob ihm die Touren, die Strecken oder die Leute zusagen, ist gerne gesehen.

Monika Rosenthal



Unsere Truppe ist ein tolles, eingespieltes Team - wir haben einen Tourenleiter, der sich in Schwerte auskennt wie in seiner Westentasche und sämtliche „Umwege“, Zabel-Routen, schöne Ausblicke und neue Fahrwege kennt, der ganz viel Spaß am Radfahren vermittelt, immer einen Rat pa-

Kuchen Kunst Antikes

Café Zur Alten Post

an den Radrouten U 5 + R 35

Remona Tingelhoff
Markt Königsborn 1
59425 Unna
02303 96 34 95

Selbstgebackener Kuchen - Eis - Frühstück
Mi - Sa 9.00 - 12.30 & 14.30 - 18.30 Uhr
So 14.30 - 18.30 Uhr
Mo + Di Ruhetag

Gründung der ADFC Ortsgruppe Selm



Von links Friedhelm Bettermann (Werne), Christian Jänsch (Selm), Gaby Jönk (Kreisvorstand), Werner Wülfing (Landesverband), Peter Hau (Kreisvorstand)

Endlich ist es geschafft: nun ist auch der letzte weiße Fleck auf der ADFC-Kreiskarte Unna gefüllt. Mit Unterstützung durch den Landesverband NRW (Werner Wülfing), den Kreisverband Unna (Gaby Jönk, Peter Hau) sowie die benachbarte Ortsgruppe Werne (Friedhelm Bettermann) wurde die Ortsgruppe Selm gegründet. „Mit der Gründung kann nun auch in Selm eine systematische Arbeit innerhalb des ADFC aufgenommen werden“, freut sich Vorstand Wilfried Prenger. Leider ist die Resonanz bei den Selmer ADFC-Mitgliedern noch nicht so ganz zufriedenstellend. Aber das Thema steht ganz oben auf dem Aktionsplan: den ADFC bekannter zu machen und über die Aktivitäten sowie Touren regelmäßig zu informieren, wird ab dem Frühjahr in Angriff genommen.

Bereits im letzten Jahr wurden verschiedene Touren rund um Selm angeboten. Außerdem wurde mit Unterstützung der örtlichen Redaktion der RuhrNachrichten und der Selmer Bevölkerung (besonderer Dank gilt hier Mechthild Becker) eine Fahrradoffensive gestartet. Über 2 Monate waren die Leser der RuhrNachrichten aufgefordert,

Verbesserungsvorschläge für die Situation der Fahrradfahrer und der nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer zu melden. Es gingen über 25 Vorschläge ein, die in der Zeitung vorgestellt wurden und in einer Karte auf der Homepage (www.RuhrNachrichten.de) veröffentlicht wurden. Abschluss der Initiative war ein Gespräch mit der Stadtverwaltung Selm, in dem über die Umsetzung der Vorschläge gesprochen wurde. Erfreulich ist, dass einige Problemstellen unmittelbar beseitigt wurden.

Für das neue Jahr sind zahlreiche Aktivitäten geplant: Erstmals für Selm liegt ein Touren-Flyer vor, der die diesjährigen Touren festlegt. Dadurch ist für die interessierten Mitradler eine längerfristige Planung möglich. Höhepunkt des Angebotes ist eine anspruchsvolle Mehrtagesfahrt über den Europaradweg R1 von Selm nach Berlin. Im Mai findet im Rahmen des Selmer Frühlingfestes erstmalig ein Fahrradaktionsmarkt statt. Dieser soll an die bekannten Märkte in Unna und Lünen anknüpfen und bietet die Gelegenheit, umfassend über das Thema Radfahren und die Aktivitäten des ADFC in Selm zu informieren. Kooperationspartner sind das Selmer Stadtmarketing, der örtliche Einzelhandel, die AWO und die AOK. Weiterhin ist vorgesehen, die Radverkehrsgespräche mit der Stadtverwaltung fortzusetzen.

Unser Ziel ist es, die Situation der Radfahrer weiter zu verbessern und Selm als attraktive Fahrradstadt zu etablieren. Langfristig wollen wir erreichen, dass Selm in den Arbeitskreis der fahrradfreundlichen Städte aufgenommen wird.

Christian Jänsch

Und er bewegt sich doch!

Überarbeitetes Konzept für den FahrradBus im Kreis Unna



Dass ich ein überzeugter Anhänger und Befürworter des FahrradBus bin, dürfte für Leser/innen von „FahrRad“ kein Geheimnis sein. Er ist das einzige öffentliche Verkehrsmittel, das eine Beförderung im Kreis Unna von Nord nach Süd oder umgekehrt unter Mitnahme des Fahrrads ermöglicht.

Man sagt, dass die Einsatzkosten in keinem Verhältnis zur Nutzung stehen. Ich antworte: In den drei Jahren des Einsatzes hat die Politik durch immer neue Überfrachtung bei den Aufgaben und gleichzeitige Kürzung des Kostenbudgets sehr viele Hemmschuhe produziert. Wie in anderen Regionen üblich liegt nun endlich ein Konzept vor, das sich über mehrere Jahre – bei uns sind es fünf – bewähren kann und nicht

der Hektik der Tagespolitik unterworfen ist. Das möchte ich Ihnen vorstellen.

Der FahrradBus verkehrt dreimal an allen Sonn- und Feiertagen in den Monaten Mai bis September von Fröndenberg über Unna / (Berg)Kamen / Werne nach Nordkirchen und umgekehrt. Am frühen Vormittag, zur Mittagszeit und am späten Nachmittag. Genau passend zur großen Tour, Kurztour und Rückfahrt.

Die von vielen bemängelte lange Fahrzeit auf der Gesamtstrecke konnte merklich reduziert werden. Die Kosten eines Gruppenticketts verbleiben für den gesamten Geltungsbereich erfreulicherweise unter 20 Euro, die Fahrradmitnahme ist weiterhin kostenlos. In Kamen und Unna bestehen gute Übergänge zur Eisenbahn, falls diese zur An- oder Rückfahrt benötigt wird.

Sie sehen, der FahrradBus bietet Ihnen viele Möglichkeiten das Einsatzgebiet Ihres Fahrrads zu erweitern. Um das Ganze für Sie noch einfacher zu machen, bietet der ADFC einige geführte Touren mit dem FahrradBus an. Die Termine hierzu finden Sie im Tourenteil (Heftmitte). Informationen gibt es auch im Internet auf unserer Seite: www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-unna oder auch unter www.fahrradbus.kreis-unna.de.

Ich wünsche dem FahrradBus viele Nutzer/innen bei hoffentlich gutem Wetter

Wilfried Prenger

fahr' Rad 
Alles rund um's Rad.

fahrrad Tel. +49(0)2306.22623
Marktstraße 2b Fax. +49(0)2306.259616
D- 44532 Lünen Web. www.fahrrad-luene.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi von 10:00 - 18:30 Uhr
Do, und Fr von 10:00 - 19:00 Uhr
Sa von 10:00 - 14:00 Uhr



DER ZWEIRAD-SPEZIALIST

Unsere Marken:

E-Bikes:

Flyer, KTM, Sinus,
Steiger, Victoria,
Winora, Pegasus

City- und Hollandräder:

Gazelle, Electra, Union, Velo de Ville,
Hendricks, Pegasus, De Vries,
Godewind, Simplex u.v.m.

Trekking-Renn-Cross-MTB's:

Cube, KTM, Felt, Koga Miyata,
Hendricks, Pegasus

BMX: Felt, Wethepeople

Über 2000 Räder am Lager
immer neueste Modelle vorrätig,
ständig reduzierte Auslaufmodelle
und Schnäppchen, wie auch eine
große Auswahl an gebrauchten Rädern

Inzahlungnahme Ihres alten Fahrrades

Finanzierungsmöglichkeit
über unsere Hausbank

**Ihr
Kompetenzcenter**

E-mail: info@zweirad-moenninghoff.de



zuverlässig

kompetent



freundlich

kulant





Radfahren auf der Schatzinsel

Tourt man durch Jersey, werden Bilder aus Jugendzeiten wach. An einsamen Buchten glaubt man, Robinson Crusoe begegnen zu können und an abgründigen Klippen hofft man, den Schatz des Captain Flint zu bergen. Diesen werden Touristen hier natürlich nicht finden, dafür bietet Jersey Schätze anderer Art.

Die Kanalinseln sind geografisch Frankreich zuzuordnen. Nach einem Anstieg des Meeresspiegels nach der letzten Eiszeit trennte das Wasser die Inseln vom Kontinent. Seit 1066 sind sie nach der Eroberung Englands durch den Herzog der Normandie, William the Conqueror, Privatbesitz der englischen Krone. Jersey gehört jedoch nicht zur Europäischen Union und politisch auch nicht zu Großbritannien. Die Insulaner haben eine eigene Verfassung und Gesetzgebung, sowie eine eigene Währung und Briefmarken. Englische Pfund werden akzeptiert und in großen Kaufhäusern kann man auch in Euro zahlen. Jersey ist eine Steueroase. Die Reichen und die Schönen haben hier ihr Vermögen angelegt. Dies merkt man der Insel an.

Kulturelle Schätze gibt es reichlich. Viele Sehenswürdigkeiten hängen mit dem Schutz der Insel zusammen. Elizabeth Castle ist eine Festungsanlage aus dem Jahr 1590 und gilt als eine der schönsten Burgen Europas. Sie liegt auf einer Felseninsel vor St. Helier in der St. Aubin's Bay. Bei Niedrigwasser kann man zur Burganlage wandern, ansonsten sollte man lieber ein busartiges Amphibienfahrzeug nutzen.

Auch das Mont Orgueil Castle sollte besucht werden. Die mittelalterliche Burganlage aus dem 13. Jahrhundert thront über der Hafenstadt Gorey. Sie diente zur Abwehr französischer Übergriffe. Von den Türmen dieser Festung hat man einen Blick auf die nur 20 Kilometer nahe französische Küste.

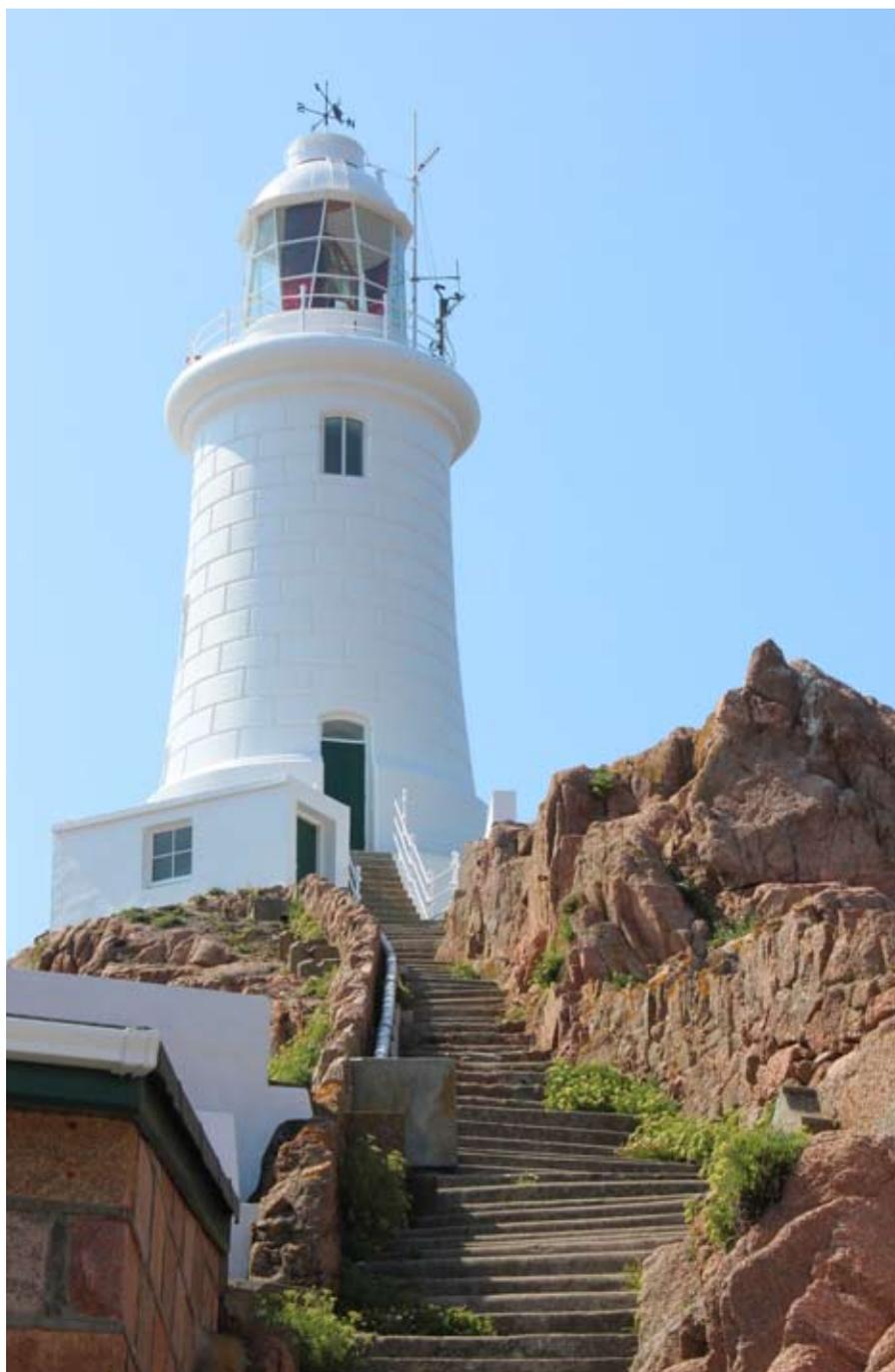
Die englische Küste ist nicht in Sichtweite, denn sie ist etwa 160 Kilometer entfernt.

Von 1940 bis 1945 war Jersey von deutschen Truppen besetzt. Aus dieser Zeit stammen unzählige Bunkeranlagen entlang der Küsten. Die Geschichte der deutschen Besatzung ist im „Jersey War Tunnel“ erlebbar. Die deutschen Truppen ließen von tausenden Zwangsarbeitern ein kilometerlanges unterirdisches Tunnelsystem bauen, das ein Lazarett aufnehmen sollte und in der Jetztzeit das Museum beherbergt.

Corbière Lighthouse ist ein schneeweißer Leuchtturm, der sich auf der Südwestspitze Jerseys auf einer Tideinsel befindet. Bei Tiefwasser ist er zu Fuß erreichbar. Der Tiedenhub ist in Jersey mit 12 m einer der höchsten weltweit. Daher steigt das Wasser bei Flut sehr schnell. Damit man noch trockenen Fußes die Insel erreicht, erschallt für die Touristen ein akustisches Warnsignal. Er war der erste Leuchtturm der britischen Inseln, der aus Beton errichtet worden war.

In vielen Reiseführern wird Jersey mit der Bezeichnung „Die Blumeninsel“ versehen. Auf der Kanalinsel gibt es eine große Artenvielfalt. Jersey liegt im Golf von Saint Malo und wird vom warmen Golfstrom umspült. Die Folge ist ein ganzjährig mildes Klima mit nur sehr wenigen Frosttagen. Frostempfindliche Gewächse wie Feigenbäume, Dattelpalmen, Riesen-Natterkopf und Kamelienbäume kommen gut durch die Winterzeit. Lavendel und Callas, Hortensien und Fuchsien, aber auch wilde Orchideen, violette Heidekraut und gelber Stechginster prägen das bunte Inselbild.

Die Blumenpracht ist in zahlreichen privaten und öffentlichen Gärten kultiviert. Leider reichte unsere Urlaubszeit nur für die private Gartenanlage „Samarès Manor“ und dem öffentlichen „Howard Davis Park“ in St. Helier. Einmal im Jahr wird bei der „Battle





of Flowers“, einem Umzug mit blumengeschmückten Wagen, mit Jerseys Blütenreichtum geprotzt. Leider ist das Parade nicht kostenfrei. Bis zu 25 Jersey Pfund muss man investieren. Würde Köln beim Rosenmontagszug ebenso viel Geld verlangen, wäre Kölns Verschuldung rasch getilgt.

Im Sommer ist es im Schnitt ein Grad kühler als in unseren Breiten. Jedoch ist es auf dieser Insel viel sonnenreicher und regenärmer. Ein gutes Fahrradwetter also. Da in Jersey das Hautkrebsrisiko um 75 % höher ist als in Großbritannien, sollten Radfahrer auf einen hohen Sonnenschutzfaktor achten.

Für Velofreunde und Wanderer ist die Kanalinsel ein Kleinod. Zehn ausgeschilderte Radrouten mit einer Gesamtlänge von 133 km bilden ein geschlossenes Netz. Auf der 64 Kilometer langen Route 1 kann man die Insel umrunden. Die schönsten Radwege sind auch hier stillgelegte Bahnstrecken. Von St. Helier nach Corbière entstand stei-

gungs- und verkehrsarm eine 12 Kilometer lange Radroute entlang der ehemaligen Bahntrasse der Jersey Railway Company. Die Bahnlinie ging 1870 in Betrieb. Durch die Konkurrenz von Bussen und nach einem Brand im Jahr 1936, der beträchtlichen Schaden auch am rollenden Material anrichtete, wurde der Bahnbetrieb eingestellt. Kreuzt die Bahntrasse Straßen oder Feldzufahrten, muss man sich auch hier über Umlaufsperrern ärgern.

Neben dem Radnetz existieren in Jersey die sogenannten Green Lanes. Zum Schutz der Natur und zur Förderung des Tourismus wurden sie ab 1994 geschaffen. Die Green Lanes sind schmale, baumbewachsene Wege mit geteeter Oberfläche auf denen Radler und Reiter absoluten Vorrang vor dem Autoverkehr haben. Auf ihnen gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 24 Stundenkilometern. Dieses einmalige Projekt wurde 1996 von der Guild of Travel Writers mit dem „Silver Unicorn“ ausgezeichnet.

Wie auch in Großbritannien fährt man auf den Kanalinseln links. Die Straßen sind sehr eng. Sie haben meist keinen oder nur einen schmalen Bürgersteig und werden oft von hohen Mauern begrenzt. Als Radfahrer sollte man selbstbewusst fahren und einen guten Abstand zur Mauer oder zum Straßenrand halten. Die Autofahrer sind dies gewöhnt und fahren vorausschauend und rücksichtsvoll. Wie in vielen Innenstädten lassen schmale Gassen nur Einbahnstraßenverkehr zu. Nur sehr wenige von ihnen sind für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben.

An etlichen Orten kann sich der Tourist Räder mieten. Eine Ausleihe für einen Tag kostet zwischen 15 und 22 Jersey Pfund (17 - 25 EUR). Im Preis inbegriffen sind meistens ein inselweiter Pannenservice, ein Schloss, Radhelm und eine Fahrradkarte. Auf den Inseln besteht keine Helmpflicht. Allerdings weisen Verleiher darauf hin, dass Kindern nur ein Rad ausgeliehen wird, wenn sie einen Helm tragen. Vermisst haben wir ein Pannenset und eine Luftpumpe. Auch mit der Freundlichkeit der Verleiher und der Qualität der Räder waren wir wenig zufrieden. Es ist eine Überlegung wert, ob man sein eigenes Rad mitnehmen sollte. Air Ber-

lin verlangt für die Mitnahme eines Rades von Düsseldorf einen Aufpreis von 50 EUR pro Flug.

Ruft man im Internet das Projekt „Openstreetmap“ <www.openstreetmap.org> auf, stellt man fest, dass das abgebildete Straßennetz noch sehr lückenhaft ist. Daher haben wir auf den Download einer im Internet vorhandenen kostenlosen Karte fürs Navigationsgerät verzichtet. Da die Insel klein und das Radnetz gut ausgeschrieben ist, reicht die kostenlose Fahrradkarte für den Besuch vollkommen aus, zumal die Inselhauptstadt St. Helier in einem gesonderten Stadtplan mit einem guten Maßstab dargestellt ist.

Im Umweltberatungszentrum Unna können sich Interessierte zu den Radberatungszeiten jeden Dienstag von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr Reiseführer und Radkarten von Jersey, sowie viele weitere Karten kostenlos ausleihen.

Haben Sie Reiseführer und Radkarten von anderen Radreisezielen? Gerne nimmt der ADFC Unna sie in den Ausleihpool auf.

<http://www.jersey.com/deutsch/sightsandactivities/cycling/pages/default.aspx>

Werner Wülfing

Restaurant
Wienbrede



Ein Radler für den Radler!

Gönnen Sie sich bei uns eine Pause:



Restaurant Wienbrede

Stockumer Str. 23

59368 Werne

Telefon: (02389) 3303

E-Mail: info@wienbrede.de

Internet: www.wienbrede.de

Öffnungszeiten:

Mo. und Mi. - Sa.
17.00 - 23.00 Uhr

Dienstag Ruhetag

So. 11.30 - 14.00 Uhr
17.00 - 23.00 Uhr



Dr. Michael Richter

Tel.: 02303 81931

Radlerstammtisch

Jeden Dienstag im Monat
19 Uhr, Katharinenhof Unna

AG Radpolitik

Jeden zweiten Dienstag im Monat
18 Uhr, Katharinenhof Unna

Regelmäßige Touren

Fahrt ins Blaue

Jeden ersten Sonntag im Monat fahren wir die Fahrt ins Blaue. Über das Ziel der Radtour wird am Start nach Teilnehmern und Hauptwindrichtung entschieden.

Länge ca. 20 - 40 km.

Leitung: Klaus Peters, Tel.: 02303/22598
10 Uhr, Umweltberatungszentrum Unna

Thementouren

Jeden dritten Sonntag im Monat fahren wir eine Thementour. Die Thementouren sind unter Termine genauer beschrieben.

10:30 Uhr, Umweltberatungszentrum Unna

Mittwochstouren

gibt es jeden ersten Mittwoch im Monat von April bis Oktober

Informationen zur jeweiligen Tour erhalten Sie bei Wilfried Prenger, Tel.: 02303/12516.

Länge: 40 - 60 km

Abfahrt: 9 Uhr, Umweltberatungszentr. Unna

Gute-Laune-Tour zum Feierabend

bieten wir jeden Donnerstag von April bis Oktober Genussradeln am frühen Abend.

18 Uhr, Umweltberatungszentrum Unna

Länge: 20 - 30 km, ca. 2 Stunden

Termine

Radberatung

Jeden Dienstag von 17 - 18:30 Uhr im Umweltberatungszentrum Unna

Januar

Tour zum „Tag der Weide“

Samstag, 07.01.2012, 09:30 Uhr,

Umweltberatungszentrum Unna

Leitung: Hermann Strahl, Margret Otto

Länge: 10 km

„Wir schneiteln bis zum Mittag, dann gibt es was fürs leibliche Wohl.“

Tour zum Stadtmuseum nach Bergkamen-Oberaden

Sonntag, 15.01.2012, 10:00 Uhr,

Umweltberatungszentrum Unna

Leitung: Jürgen Tietz, Udo Hagemann

Länge: 40 km, leichte Tour

Februar

Kulturtour zum flözK in Werne

Sonntag, 19.02.2012, 10:00 Uhr,

Umweltberatungszentrum Unna

Leitung: Holger Flamang, Gabi Jöhnk

Länge: 40 km, leichte Tour

März

Zabelroute über „Gut Scheda“

Sonnstag, 18.03.2012, 10:00 Uhr,

Umweltberatungszentrum Unna

Leitung: Manfred Zimmermann, Karl Minarz,

Länge: 58 km, anspruchsvolle Tour

April

„Die Andere Tour“ – Von Soest über den Haarstrang nach Unna

Sonntag, 08.04.2012, 09:00 Uhr,

Bahnhof Unna

Leitung: Michael Richter, Wilfried Prenger

Länge: 50 km, mit der Bahn nach Soest

Auf den Spuren des Bergbaus in Holzwickede

Sonntag, 15.04.2012, 10:00 Uhr,

Umweltberatungszentrum Unna

Leitung: Dieter Flormann, Werner Wülfing

Länge: 35 km, mittelschwere Tour

Radpflegekurs

Samstag, 21.04.2012, von 10:00 – 15:00 Uhr,

Peter-Weiss-Gesamtschule Unna

Ersatzteile sind mitzubringen. Anmeldungen sind erforderlich bei Werner Wülfing,

Telefon 02303 12981

Mai

Tour zur Potts-Brauerei in Oelde

Dienstag, 01.05.2012, 09:00 Uhr,
Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Horst John, Margret Otto
Länge: 80 km, Anmeldung erforderlich bis
01.04.2012, Tel. 02303 69912

23. Drahteselmarkt in Unna

Samstag, 05.05.2012, Dauer 10:00 – 16:00
Uhr, Alter Markt

Rund um den Möhnesee

Samstag, 12.05.2012, 09:00 Uhr,
Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Dieter Flormann, Werner Wülfing
Länge: 110 km, schwere Tour

„Die Andere Tour“ - Zu den Schlössern im Südmünsterland

Sonntag, 13.05.2012, 09:30 Uhr,
Busbahnhof Unna
Leitung: Michael Richter, Wilfried Prenger
Länge: 50 km, mit dem FahrradBus nach
Werne und zurück

13. Neubürgertour Rund um Unna

Sonntag, 13.05.2012, 10:00 Uhr,
Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Hermann Strahl, Karl Minarz
Länge: 30 km, leichte Tour

Rund um Dortmund

Sonntag, 20.05.2012, 10:00 Uhr,
Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Wilfried Prenger, Jürgen Tietz
Länge: 85 km, mittelschwere Tour

Juni

Rund um den Sorpesee

Samstag, 09.06.2012, 09:00 Uhr, Umweltbe-
ratungszentrum Unna
Leitung: Werner Wülfing, Dieter Flormann
Länge: 104 km, schwere Tour

„Die Andere Tour“ – Zum RuhrtalRad- weg und um den Hengsteysee

Sonntag, 10.06.2012, 09:30 Uhr,
Busbahnhof Unna
Leitung: Michael Richter, Wilfried Prenger
Länge: 50 km, mit dem FahrradBus nach
Opherdicke, zurück ab Schwerte per Bahn

Zum Schiffshebewerk in Henrichen- burg

Sonntag, 17.06.2012, 10:00 Uhr,
Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Holger Flamang, Werner Wülfing
Länge: 90 km, mittelschwere Tour

Sternfahrt nach Unna

Samstag, 24.06.2012
Nähere Informationen zur Sternfahrt erhal-
ten sie rechtzeitig im Internet <www.adfc-
unna.de> und über die Tagespresse.

Juli

„Die Andere Tour“ - Zur Hornequelle bei Herbern

Sonntag, 08.07.2012, 10:00 Uhr,
Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Michael Richter, Wilfried Prenger
Länge: 60 km, Rückfahrt mit dem Fahrrad-
bus ab Werne

Der Hohenhof - auf Spurensuche zur Baukunst nach Hagen

Sonntag, 15.07.2012, 10:00 Uhr,
Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Manfred Zimmermann, Karl Minarz
Länge: 70 km, mittelschwere Tour

Zubringertour zum „7. Sattel-Fest“ in Hamm

Sonntag, 22.07.2012, 10:00 Uhr,
Umweltberatungszentrum Unna
Länge: 50 km, In Hamm weitere Gestaltung
frei, bei Bedarf gemeinsame Rückfahrt

Entlang von Maas, Rur, Erft, Rhein und Ruhr

Montag, 23.07.2012 – 26.07.2012,
Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Werner Wülfing
Anmeldung erforderlich bis Ende März unter
Telefon 02303 12981

August

„Die Andere Tour“ – Über Lüdinghau- sen zum Meerfelder Bruch

Sonntag, 12.08.2012, 09:30 Uhr,
Busbahnhof Unna
Leitung: Wilfried Prenger, Michael Richter
Länge: 55 km, Per Fahrradbus bis Nordkir-
chen und zurück

ADFC Werne

Dr. Peter Böhm

Tel.: 02389/535540

Radlerstammtisch

Jeden ersten Montag im Monat
20:00 Uhr bei „Ickhorn“ am Markt

Regelmäßige Touren

Feierabendtouren am Mittwoch ab 04.04.

18:00 Uhr ab Marktplatz, von April - September
Bei Interesse werden eine kürzere
(ca. 20 km) und eine längere Tour
(ca. 30 km) gefahren.

Termine

Januar

Sonntag, 08.1., 11:00 ab Stadthaus;
Erste Sonntagskurztour,
weiter alle 14 Tage bis 28.03.

Montag, 09.01., 20:00 Uhr
Erster Stammtisch bei Ickhorn

Mittwoch, 18.01., 19:00 Uhr
Erster Klönabend bei Fränzer

März

Dienstag, 20.03., 19:00 Uhr
ADFC-Mitgliederversammlung des KV
Café Bistro im Park, Luisenstraße 22, Unna

April

Sonntag, 01.04., 10:00 ab Stadthaus
**Tagestour zum Körnebach gemeinsam
mit dem
ADFC Selm**
Leitung: Peter Böhm

Mittwoch, 04.04., 18:00 ab Stadthaus
Erste Feierabendtour

Samstag, 21.04.
Drahteselmarkt in Lünen
Abfahrt nach kurzfristiger Verabredung

Mai

Samstag, 05.05.
Drahteselmarkt in Unna
Abfahrt nach kurzfristiger Verabredung
Sonntag, 13.05., 10:00 ab Stadthaus
Tagestour zum Venner Moor
Leitung: Peter Hau

Juni

Sonntag 10.06.
**Spendenradeln „Aktion Menschen für
Menschen“ in Selm**
Abfahrt nach kurzfristiger Verabredung

Sonntag, 17.06., 10:00 ab Stadthaus
**Tagestour zum Rosengarten in
Seppenrade**
Leitung: Karl Wellmann

Sonntag, 24.06.
Sternfahrt des ADFC nach Unna
Abfahrt nach kurzfristiger Verabredung

Juli

Dienstag 10.07.
GEO-Caching – Kinderferienprogramm
gestaltet von ADFC Werne und Perthes Werk
Näheres nach kurzfristiger Verabredung

Sonntag, 15.07., 10:00 ab Stadthaus
**Tagestour zum Phönixsee
(gemeinsam mit dem ADFC Selm)**
Leitung: Karl-Peter Kauth

Sonntag, 22.07.
Sattelfest in Hamm
Abfahrt nach kurzfristiger Verabredung

August

Samstag, 04.08. bis Samstag, 11.08.,
Mehrtagestour nach Bad Bentheim
Abfahrt nach gesonderter Verabredung
Anmeldung bis 28.02.
Leitung: Josef Klenner

ADFC Fröndenberg-Menden

Rüdiger Vollmer

Sprecher Fröndenberg, Tel.: 02373-71475

Franz-Josef Knur

Sprecher Menden, Tel.: 02373-3347

Jeden 1. und 3. Montag eines Monats
Radlerstammtisch
Haus Ruhrbrücke, Ruhrstraße 20,
Fröndenberg, 19:00 Uhr

Regelmäßige Touren

Mittwochstouren

18:00 Uhr, ab „altes Rathaus“ Fröndenberg
erstmalig 14.03.2012, jedoch 17:00 Uhr

Termine

März

Sonntag., 11.03.2012, 10:00 Uhr

Tour nach Schwerte

Leitung: Brigitte und Rüdiger

Länge: 40 km, leichte Tour

Sonntag., 25.03.2012, 10:00 Uhr

Tour nach Neheim - Hüsten

Leitung: Ulla und Brigitte

Länge: 50 km, leichte Tour

April

Sonntag., 22.04.2012, 09:00 Uhr

Tour entlang an der Seseke

Leitung: Ulla und Brigitte

Länge: 80 km, mittelschwere Tour

Mai

Samstag., 05.05.2012, 10:00 Uhr

Tour zum Drahteselmark Unna

Leitung: NN

Länge: 40 km, mittelschwere Tour

Sonntag., 13.05.2012, 09:00 Uhr

Tour Straßenbahnmuseum Dortmund

Leitung: Brigitte und Rüdiger

Länge: 60 km, leichte Tour

Juni

Samstag - Sonntag, 30.06. – 01.07.12, 9:00 Uhr

Tour Schmallenberg und Sauerlandring

Leitung: Wolfgang und Claus

Länge: 180 km, mittelschwere Tour

Anmeldung bis 25.04.2012

Tel.: 02373-974523

Juli

Sonntag., 15.07.2012, 09:00 Uhr

Tour Bochum Dahlhausen

Leitung: Brigitte und Rüdiger

Länge: 100 km, mittelschwere Tour

Sonntag., 29.07.2012, 10:00 Uhr

Tour auf den Haarstrang

Frdg.-Hagen-Frbg.

Leitung: Horst

Länge: 100 km, schwere Tour

August

Sonntag., 12.08.2012, 08:00 Uhr

Tour Henrichenburg zum Schiffshebewerk

Leitung: NN

Länge: 90 km, mittelschwere Tour

Kombitour mit der Bahn

☛ Start für alle Fahrten: Rathaus Fröndenberg

**Für das Gemeinwohl,
die Region und die
Menschen, die hier leben.**



**Stadtsparkasse Werne
Gut für Werne**



 **BIKE
& CO**

Auch online bei uns einkaufen - rund um die Uhr:

www.radkamen.de

E-Bike Kompetenz

E-Bike Kompetenzzentrum

- **Qualifizierte Beratung von extra geschulten Mitarbeitern und Service durch unser kompetentes Werkstattteam**
- **Riesen Auswahl: über 100 Pedelects mitnahmefertig**
- **Probefahrt bei Ihnen zuhause? Kein Problem.**
- **Wir liefern im Umkreis von 25 km kostenlos**

FALTER

FLYER
Innovation in Mobility

Diamant

GIANT

RALEIGH

außerdem

*Alltagstaugliche Räder,
auch ohne Federung*

Kinder und Jugendräder

*Die schnellste und
gründlichste Werkstatt*

Inzahlungnahme

Gebrauchträder

Finanzierungsangebote

**Rad
Tat**

Herbert-Wehner-Straße 3 · Kamen · Fon: (02307) 1 29 32
info@radkamen.de · www.radkamen.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30 - 18.30 Uhr · Sa 9.30 - 16.00 Uhr

Guter Rat und gute Räder!

ADFC Lünen

Hans-Jürgen Heidenreich

Tel.: 02306/963103

Radlertreff

Jeden 2. Dienstag im Monat 19.00 Uhr
Treffpunkt in den AWO - Räumen
„Zur gemütlichen Schranke“, Hbf. Lünen

Radlerstammtisch Brambauer

Jeden 3. Montag im Monat ab 19.00 Uhr,
Gaststätte Bürgerkrug, Ferdinandstraße 18

Regelmäßige Touren

Feierabendtour

Jeden 3. Dienstag im Monat von Apr.-Sep.,
Abfahrt: 17.00 Uhr, Willy-Brandt-Platz; ca. 25
km, Leitung: Lothar Grahn/Heinz Bittner

Termine

März

Zum Hebewerk nach Henrichenburg

Sonntag, 04.03., 09:30/10:00 Uhr*

Länge: 47/33 km**

Leitung: Christian Jänsch/Andreas Abels

Tour zwischen Lünen und Dortmund

Sonntag, 18.03., 11:00/10:30 Uhr*

Länge: 40/40 km**

Leitung: Andreas Abels/Heinz Bittner

Jahreshauptversammlung ADFC KV Unna

Dienstag, 20.03., 19:00 Uhr,

Café Bistro im Park, Luisenstraße 22, Unna

April

Entlang Seseke, Kuhbach und Körne

Sonntag, 01.04., 10:30/10:00 Uhr*

Länge: 46/50 km**

Leitung: Christian Jänsch/Andreas Abels

Fläming/Brandenburg

Tagestouren von zentralem Hotel
(Sternfahrten), gesonderte Ankündigung
09.-13.04.2012

Leitung: Andreas Abels/André Medzech
An- und Abreise im Reisebus***

Drahteselmarkt Lünen

Samstag, 21.04.

10:00 -14.00 Uhr, Willy Brandt Platz

An der Emscher von Holzwickede zum Phoenix-See

Sonntag, 22.04., 10:00/10:00 Uhr

Länge: 52/56 km**

Leitung: Lothar Grahn/Heinz Bittner

Seppenrade/Olfen

Sonntag, 29.04., 10:00/10:00 Uhr*

Länge: 70/70 km**

Leitung: Theo Freihold

Mai

Tour zum Drahteselmarkt Unna

Samstag, 05.05., 10:30/10:00 Uhr*

Länge: 55/62 km**

Leitung: André Medzech/Reinhard Koch

Tour zum Fahrradaktionsmarkt Selm

Sonntag, 13.05., 10:00/10:00 Uhr*

Länge: 30/34 km**

Leitung: Reinhard Koch/Andreas Abels

Entlang der Emscher nach Reckling- hausen

Sonntag, 20.05., 10:00/10:30 Uhr*

Länge: 66/58 km**

Leitung: Lothar Grahn/Heinz Bittner

Klößnerbahntrasse/Seseke

Samstag, 26.05., 10:30/10:00 Uhr

Länge: 45/59 km

Leitung: Andreas Abels/André Medzech

Juni

Radwandertag Selm

(Aktion Menschen für Menschen)

Sonntag, 10.06., ab 10.00,

Realschule Selm, Südkirchener Straße

Sauerlandring

09.-10.06.2012

Länge: 84 km

Leitung: André Medzech/Andreas Abels

Hin- u. Zurück im Zug oder PKW mit Rad-
anhänger

Königsborn, Büderich, Bönen

Sonntag, 17.06. 10:30/10:00 Uhr*

Länge: 70/75 km**

Leitung: Lothar Grahn/Heinz Bittner

Sternfahrt zum ADFC Unna

Zeit zum gemeinsamen Plaudern und Essen

Sonntag 24.06., 10:00/10:30 Uhr*

Länge: 55/55 km**

Leitung: Reinhard Koch/Andreas Abels

Juli

Halteener Stausee (Nordvariante)

Sonntag 08.07., 10:00/10:00 Uhr*

Länge: 80/70 km**

Leitung: Andreas Abels/André Medzech

Zum Phoenix-See nach Dortmund

Sonntag, 15.07., 11:00/11:00 Uhr*

Länge: 45/50 km**

Leitung: Christian Jänsch/Karl-Peter Kauth

„Sattel-Fest“ von Hamm nach Soest

Sonntag, 22.07., 10:00/9:30 Uhr*

Länge: 72/77 km**

Leitung: André Medzech/Andreas Abels

Eine Fahrt im Reisebus*** oder Zug

Fahrtkosten werden umgelegt

Halteener Stausee (Südvariante)

Sonntag, 29.07., 10:00/10:30 Uhr*

Länge: 89/76 km**

Leitung: Lothar Grahn/Heinz Bittner

August

Auf den Spuren des Bergbaus nach Holzwickede

Sonntag, 05.08., 10:00/10:00 Uhr*

Länge: 65/68 km**

Leitung: Andreas Abels/André Medzech

In die Fahrradhauptstadt Münster

Samstag, 18.08., 9.30/9.00 Uhr*

Länge: 60/67 km**

Leitung: Christian Jänsch/Andreas Abels

Rückfahrt im Reisebus*** oder Zug

Fahrtkosten werden umgelegt

*Treffpunkte:

Lünen-Mitte (Willy-Brandt-Platz)/Brambauer (Lüntec).

Je nach Fahrtrichtung fährt eine der Gruppen zum jeweils anderen Treffpunkt oder ein Zusammenschluss entlang der Route wird vereinbart.

** Tourenlänge: ab Lünen-Mitte/ab Brambauer

*** Für Reisebus-Fahrten ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich.



Inh. Eicken Schneidersmann
Hotel Haus Ruhrbrücke

Ruhrstraße 20

58730 Fröndenberg/Ruhr

Telefon: 0 23 73 / 7 21 69

Telefax: 0 23 73 / 7 02 83

www.hotel-haus-ruhrbruecke.de

info@hotel-haus-ruhrbruecke.de

Essen vom heißen Stein
Gesellschaftsräume
gemütliche Hotelzimmer
großer Biergarten
Partyservice

Sonntagmittag

Buffet "Omas Küche lebt"

Erwachsene 12,90 €

Donnerstagabend

Schnitzelbuffet und mehr

Erwachsene 11,90 €

Neu - jeden Freitag ab 18.00 Uhr

Steinzeitparty

100 g Rindersteak

100 g Schweinsteak

100 g Putensteak

vom heißen Stein

15,60 € pro Person

Jeden dritten Montag im Monat treffen sich um 19 Uhr die Radfreunde zum Radlerstammtisch.

ADFC Kamen, Bergkamen, Bönen

Sprecher: Gustav Tacke

Tel. 02307 277543

Mittwochs, s. folgende Termine
Radlerstammtisch bei Kümpers,
Bier- und Weinstuben, Bahnhofstr. 1

Regelmäßige Touren

Feierabendtour am Mittwoch

Am Mi, 31.08. und 28.09.11 um 15 Uhr
ab Rathausplatz in Kamen
Rückkehr zeitgerecht zu m Radlerstammtisch

Tagestour am Sonntag

Ebenfalls treffen wir uns in der fahrradfreundlichen Jahreszeit jeden 1. Sonntag im Monat zu einer Tagestour. Die Fahrstrecke der geführten Tour beträgt ca. 25 bis 40 km.
10:00 Uhr, Rathausplatz in Kamen

Termine

Januar

Mittwoch, den 11.01.2012, 18:00 Uhr
Radlerstammtisch
Kümpers, Wein- und Bierstuben, Bahnhofstr. 1

Februar

Mittwoch, den 08.02.2012, 18:00 Uhr
Radlerstammtisch
Kümpers, Wein- und Bierstuben, Bahnhofstr. 1

März

Mittwoch, den 07.03.2012, 18:00 Uhr
Radlerstammtisch
Kümpers, Wein- und Bierstuben, Bahnhofstr. 1

Dienstag, den 20.03.2012, 19:00 Uhr
Mitgliederversammlung des ADFC-Kreisverbandes Unna

Café Bistro im Park, Luisenstraße 22, 59425
Unna – Wahl des neuen Vorstands

April

Mittwoch, den 04.04.2012, 18:00 Uhr
Radlerstammtisch
Kümpers, Wein- und Bierstuben, Bahnhofstr. 1

Mittwoch, den 11.04.2012, 15:00 Uhr
Mittwochstour, durch die Kreisstadt zum Hellweg

Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Ulrich Schoppohl

Mittwoch, den 25.04.2012, 15:00 Uhr

Mittwochstour, Brigittes fröhliche Kaffeefahrt

Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Brigitte Schröder

Sonntag, den 29.04.2012, 09:00 Uhr

A* Sonntagstour, von Soest an den Möhnesee

Vom Bahnhof Kamen 09.26h nach Soest
Leitung + Anmeldung: Günter Hohmann,
02307 72332

Mai

Mittwoch, den 02.05.2012, 18:00 Uhr
Radlerstammtisch
Kümpers, Wein- und Bierstuben, Bahnhofstr. 1

Samstag, den 05.05.2012 10.00h

Samstagstour, zum Drahteselmarkt in Unna

Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Gustav Tacke

Sonntag - Sonntag, den 06.05. - 13.05.2012,

Mehrtagestour, an die Ostsee

mit 7 Übernachtungen.
Leitung: Peter Krüger

Mittwoch, den 23.05.2012, 15:00 Uhr

Mittwochstour, Rund um Bönen

Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Dieter Brinkmann

Pfingstmontag, den 28.05.2012, 10:00 Uhr

Feiertagstour, über Werne nach Lüdinghausen

Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Brigitte Schröder

Juni

Montag + Dienstag, den 04.06. + 05.06.2012,
08.00 Uhr

Mehrtagestour nach Oelde/Besuch der Potts Brauerei

mit einer Übernachtung.
Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung + Anmeldung : Brigitte Schröder
02307 86680

Mittwoch, den 06.06.2012, 18:00 Uhr

Radlerstammtisch

Kümpers, Wein- und Bierstuben, Bahnhofstr. 1

Sonntag, den 17.06.2012, 10:00 Uhr
Sonntagstour, zum Erdbeeren pflücken nach Flierich

Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Jürgen Hinze

Mittwoch, den 20.06.2012, 15:00 Uhr
Mittwochstour, zur Adener Höhe/Blick ins Ruhrgebiet

Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Wolfgang Schlösser

Sonntag, den 24.06.2012, 10:00 Uhr
ADFC Sternfahrt nach Unna

Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Gustav Tacke

Freitag - Freitag 29.06.-06.07.2012
A* Mehrtagestour an den Main. Bamberg-Aschaffenburg

mit 8 Übernachtungen. An- und Abreise in Eigenregie.
Leitung + Anmeldung: Gustav Tacke
02307 277543

Juli

Mittwoch, den 04.07.2012, 18:00 Uhr
Radlerstammtisch
Kümpers, Wein- und Bierstuben, Bahnhofstr. 1

Mittwoch, den 18.07.2012, 15:00 Uhr
Mittwochstour, eine schöne Strecke mit Biergarten

Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Günter Hohmann

Sonntag, den 29.07.2012, 10:00 Uhr
Sonntagstour, zum Schloss Westerwinkel

Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Dr. Martin Werner

August

Mittwoch, den 01.08.2012, 18:00 Uhr
Radlerstammtisch
Kümpers, Wein- und Bierstuben, Bahnhofstr. 1

Mittwoch, den 08.08.2012, 15:00 Uhr
Mittwochstour, Richtung Gut Kump

Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Peter Krüger

Mehrtagestouren: Anmeldung zwecks Organisation ist unter allen Umständen erforderlich!

www.aok.de/nw



Mit dem Rad zur Arbeit
1. Juni - 31. August 2012



Team bilden, anmelden, mitradeln und gewinnen!

Mehr Infos:
www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Spitzenleistungen ohne Zusatzbeitrag!

Gesundheit in besten Händen!

AOK NORDWEST

ADFC Selm

Sprecher: Christian Jänsch

Tel. 02592 62654

Radlerstammtisch jeden ersten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr, Gaststätte Suer, Ludgerstraße 90

Feierabendtour jeden Mittwoch von April bis Oktober um 18:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Selm

Termine

März

Tour nach Henrichenburg / Lohburg

Sonntag, 04.03.2012

9:00 Uhr ab Amtshaus Bork,

Länge: 40 km

Leitung: Christian Jänsch/Andreas Abels

Jahreshauptversammlung ADFC KV Unna

Dienstag, 20.03.2012

19:00 Uhr Cafe Bistro im Park, Luisenstraße 22, 59425 Unna

April

Entlang Seseke, Kuhbach und Körne

Sonntag, 01.04.2012

9:30 Uhr ab Amtshaus Bork

Länge: 70 km

Leitung: Christian Jänsch/Andreas Abels

Tour zum Drahteselmarkt Lünen

Samstag, 21.04.2012

10:00 Uhr ab Amtshaus Bork

Länge: 30km

Leitung: Christian Jänsch

Mai

Tour zum Drahteselmarkt Unna

Samstag, 05.05.2012

9:00 Uhr ab Amtshaus Bork

Länge: 70 km

Leitung: Christian Jänsch

Fahrradaktionsmarkt Selm

Sonntag, 13.05.2012

11:00 – 18:00 Uhr, Selm Ludgerstraße

Juni

Auf dem Europaradweg R1 nach Berlin

Anmeldung über die VHS Selm

02.06. - 14.06.2012

Länge: 750 km

Leitung: Christian Jänsch/Heinz Bittner

Aktion Menschen für Menschen in Selm

Sonntag, 10.06.2012

Spendenradeln für die Aktion

10:00 Uhr, Otto-Hahn-Realschule,

Südkirchener Straße

Juli

Zum PHOENIX-See nach Dortmund

Sonntag, 15.07.2012

10:00 Uhr ab Amtshaus Bork

Länge: 60 km

Leitung: Christian Jänsch/Karl-Peter Kauth

August

In die Fahrradhauptstadt Münster

Samstag, 18.08.2012

10:30 Uhr ab Amtshaus Bork

Fahrtkosten: € 15,00

Länge: 60 km

Leitung: Christian Jänsch/Andreas Abels

ADFC Schwerte

Monika Rosenthal

02304 21241

ADFC Treffen

jeden ersten Dientag ab

18 Uhr in der Rohrmeisterei, Ruhrstraße 20

Jeden vierten Montag im Monat

Radlerstammtisch

im Bootshaus des Kanuvereins

Detlef-Lewe-Weg 1,

Schwerte, 18:30 Uhr

Regelmäßige Touren

Mittwochstouren

Die Mittwochstouren fahren wir erstmalig am

28.3.2012 von 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Treffpunkt ist die Halfpipe vor der Rohrmeisterei.

Sommertour zu den Stauseen von Haltern und Hullern

Eines der attraktivsten Naherholungsgebiete für das nördliche Ruhrgebiet ist die Gegend um die Talsperren bei Haltern und Hullern. Durch Aufstauung der Stever und des Halterner Mühlenbachs entstand der Halterner See, eigentlich ein Doppelsee, von 1927 bis 1930. Ursprünglich viel kleiner, wurde er bis 1971 durch Ausbaggerung auf seine heutige Fläche von 3,7 ha und Tiefe von 7 m erweitert.

Ebenfalls durch Stauung der Stever entstand weiter östlich von 1972 bis 1985 die langgestreckte Hullerner Talsperre. Sie ist durch einen 1,9 km langen Abschnitt der Stever, die sogenannte Zwischenstever, mit dem Halterner See verbunden. Der Wasserspiegel des Stausees liegt im Schnitt einen Meter höher als jener des Halterner Sees. Beide Talsperren werden durch die Gelsenwasser AG für die Trinkwassergewinnung genutzt.

In der Zwischenstever und im Nordbecken des Halterner Sees sind Freizeitaktivitäten wie Segeln, Tretbootfahren und stellenweise Schwimmen erlaubt, da hier das Trinkwasser nicht direkt aus dem See, sondern nach Einleitung in das Südbecken als sandfiltriertes Grundwasser gewonnen wird.

Unsere Tour wird beide Seen umrunden. Auf der Hinfahrt geht es ein Stück die Alte Fahrt des Dortmund-Ems-Kanals entlang, dann am neu entdeckten Römerlager vorbei und weiter zum Hullerner See, den wir überqueren und auf der Nordseite begleiten. Auf dem Rückweg sehen wir den Hullerner See von der Südseite und fahren weiter den Steverauen-Radweg nördlich an Oflen vorbei bis nach Vinnum. Am Halterner See oder an der Zwischenstever werden

wir für einen Imbiss einen der vielen schönen Biergärten besuchen. Auch während der Fahrt wird an geeigneter Stelle für ausreichend Pausen gesorgt. In der Steverau können wir, mit etwas Glück, Dammwild, Koniks, Wildesel und Heckrinder beobachten.



Was Landschaft, Radwege und Rastmöglichkeiten betrifft, ist diese Sommertour sicher eine der attraktivsten Ausfahrten des ADFC Lünen in diesem Jahr. Ein zweite Tour mit gleichem Ziel, aber auf einer südlich liegenden, ebenso schönen Route folgt am 29. Juli.

Termin: 8. Juli,
Treffen: 10.00 Uhr (Marktplatz Lünen-Mitte und Lüntec Brambauer, Zusammenschluss entlang der Route)
Länge: 70–80 km



Trackdaten der Route zum kostenlosen Download:
www.adfc-luenen.de

Andreas Abels

ADFC Sternfahrt 2012 führt nach Unna

Ziel der diesjährigen Sternfahrt des ADFC KV Unna ist die ehemalige Lindenbrauerei in Unna.

Alle Radfreunde des Kreises sind eingeladen, sich am 24. Juni 2012 in der Zeit zwischen 12:00 Uhr und 16:00 Uhr auf dem Lindenplatz zwischen ZIB und Kino Höhmann einzufinden. Die Aktiven der ausrichtenden Ortsgruppe Unna arbeiten schon fleißig, um die Sternradler aus den Kreiskommunen mit einem bunten Programm und vielen Überraschungen zu empfangen.



Fest steht schon, dass Unnas Stadtführer bereitstehen, um stündlich Führungen zu Fuß oder mit dem Rad zur Unnaer Stadtgeschichte anzubieten. Entdecken können Sie Unnas unbe-

kannte Ecken, erfahren Sie Überraschendes zur Geschichte UNserer Stadt. Für ADFC Mitglieder sind diese Führungen kostenlos.

Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, in die Kellergewölbe der ehemaligen Lindenbrauerei hinabzusteigen und sich dort die Lichtkunstausstellung anzuschauen. Es werden regelmäßig Führungen angeboten, die allerdings nicht kostenfrei sind.

Aus allen Kommunen des Kreises werden geführte Touren angeboten. Alle Sternfahrttours und das komplette Programm finden Sie auf den ADFC-Seiten im Internet.



www.adfc-unna.de
<http://www.lindenbrauerei.de/>
<http://www.lichtkunst-unna.de/>



Fotos: Rainer Knäpper, License: artlibre

Die Lindenbrauerei in Unna

Die Lindenbrauerei wurde ab 1859 erbaut. Dort wurde bis 1979 das über die Grenzen Unnas hinaus bekannte Linden-Bier gebraut.

Das ehemalige Sudhaus, das Kesselhaus und das Schälendergebäude aus der Zeit der Jahrhundertwende sowie der Schornstein stehen unter Denkmalschutz und beherbergt heute ein soziokulturelles Zentrum. In den Kellergewölben ist das Zentrum für internationale Lichtkunst untergebracht. In einem Neubau auf dem Brauereigelände wurde 2004 das Zentrum für Information und Bildung (ZIB) eröffnet, das Volkshochschule, Stadtbibliothek, Stadtarchiv vereinigt.

Seit September 2002 wird in der Lindenbrauerei auch wieder Bier gebraut. In einer kleinen Hausbrauerei wird ein naturtrübes Bier produziert, das ausschließlich in der Gastronomie der Lindenbrauerei ausgeschenkt wird.

Die Lindenbrauerei ist Teil der Route der Industriekultur.



Stadtführungen durch die historische Innenstadt | Wochenmarkt
LateNight-Shopping | Erlebnistouren | Frühjahrs- und Herbstmärkte | Stadtfest | Westfälischer Hansemarkt
Wohnmobilstellplatz | Sim-Jü | Verkaufsoffene Sonntage | Weihnachtsmarkt
und vieles mehr ...

Stadtmarketing Werne GmbH
Markt 19 | 59368 Werne
Telefon: 02389 / 534080
Mail: info@stadtmarketing-werne.de
Internet: www.stadtmarketing-werne.de



WERNE AN DER LIPPE



**BEI UNS BEKOMMEN SIE
ZU JEDER TOUR
DEN PASSENDEN FÜHRER !**

KIRCHPLATZ 5 · 59368 WERNE
TELEFON 0 23 89 / 25 26 - 32 56
TELEFAX 0 23 89 / 53 46 65

INFO@BUECHER-BECKMANN.DE

DURCHGEHEND FÜR SIE GEÖFFNET

Das Transportrad

Aus Stahlross wird Lastesel



Das Bäckerrad oder die Rikscha ist jedem bekannt – aber die Vielzahl der Lastenräder ist bei uns anscheinend etwas für Eingeweihte. Das ist schade und Aufklärung tut Not.

Neben dem Bäckerrad das wohl bekannteste Lastenfahrrad ist das Postfahrrad oder auch Zustellrad genannt. In Deutschland wird das Postfahrrad seit 1896 eingesetzt und ist auch 116 Jahre später noch im Einsatz.

Schon seit dem Ende des 19. Jahrhunderts werden Transporträder oder auch Lastenfahrräder weltweit für den Transport von Personen, Waren und Paketen sowohl gewerblich als auch privat genutzt. Zwei- oder dreirädrig, je nach Einsatzgebiet und Belastung. In Kopenhagen, Amsterdam und mittlerweile auch in einigen deutschen Großstädten gehören sie zum Straßenbild. In asiatischen Ländern dominieren sie mit den Straßenverkehr.



Ihre Vielseitigkeit und enorme Transportfähigkeit machen diese „Lastesel“ zu einer echten Alternative zum Auto.

Selbst der Großeinkauf im Super- oder Baumarkt ist nicht unmöglich. Viele Kurierdienste und auch Familien setzen auf ihre „Packesel“.

Unabhängig von Staus und Parkproblemen. Im Nahbereich und Innenstadtverkehr sind sie die beste Transportlösung. Einige Modelle lassen sich zusätzlich zum Pedelec umrüsten.

Doch der wohl nachhaltigste Vorteil des Lastenfahrrades ist seine Umweltfreundlichkeit. Es stößt weder CO₂ aus und ist leise. Im Unterhalt und in der Anschaffung ist es viel günstiger als ein PKW.

Das Lastenfahrrad stellt die sinnvollste Alternative dar, um Waren bis ca. 100 kg effektiv, leise, sicher, günstig und klimafreundlich durch unsere Städte zu transportieren.

Zwei- oder Dreirad – Tieflader oder Backpacker?

Wer mit der Anschaffung eines **Lastenrades** liebäugelt, sollte genau abwägen, für welchen Einsatz es gedacht ist:

Für große und sperrige Lasten, für den Transport mehrerer Kinder bietet sich das **Lastendreirad** an. Kippstabil und hohe Lastenaufnahme sprechen dafür. Es ist kein Ständer nötig, Anfahren und Ampelstopps sind kein Problem. Die Transportfläche befindet sich vorn. Die Kinder hat der Fahrer ständig im Sichtbereich. Nachteilig ist die geringe Wendigkeit und das höhere Gewicht.

Lastenzweiräder sind leichter, fahren sich ähnlich einem Normal-



Fotos: speedliner.de

rad, sind im Verkehr agiler und wendiger, enge Durchfahrten und enge Kurven stellen kein Problem dar. Hier ist die Lastenverteilung recht vielfältig:

Back- und Frontpacker – mit Zuladung im Hinterrad- und im Vorderradbereich (auch kombiniert siehe Postzustellrad). Unverzichtbar ist ein absolut stabiler Ständer!

Eine auffällige Variante stellt der **Tief-lader** dar. Mit großem Radstand – die Ladefläche befindet sich zwischen Fahrer und Vorderrad. Daraus resultiert eine große Länge, aber stabile Fahrweise durch einen niedrigen Schwerpunkt. Bekanntester Vertreter seit achtzig Jahren ist der „Long

John“.

Die Ladeflächen können klassische Gepäckträger in stärkeren Dimensionen, reine Plattformen, Körbe und Kisten sein. Bei der hohen Zuladung sind Achsen und Bremsen entsprechend ausgelegt. Auch die Schaltung – falls vorhanden – muss höheren Belastungen standhalten.

Viele der angebotenen Räder werden in spezieller Personen- oder Kindertransportausführung geliefert. Einige bieten integrierte Klappsitze mit Schultergurten an sowie passenden Wetterschutz. Ein stählerner Lastenesel ist auf alle Fälle ein vielseitiges und äußerst praktisches Arbeitstier!

Eberhard Schnabel

Interessante Anbieter von Lastenrädern.

**www.used-hq.com • www.kemper-velo.de • www.bernds.de
• www.speedliner.de • www.christianiabikes.de
• www.bakfietsweb.nl • www.cargobikes.info
• www.pedalpower.de • www.packrad.de**

**Schneller
ans Ziel.**

**Wir liefern
die Energie.**



**Stadtwerke
Unna**

Unsere Energie.

www.sw-unna.de



So machen Radtouren richtig Spaß!

Radverkehrsführung in den Niederlanden

Radfahren hat mir in den Niederlanden schon vor dreißig Jahren großes Vergnügen bereitet. Die Fahrradinfrastruktur erschien dem aus der Fahrraddiaspora Deutschland kommenden Radler wie der siebte Himmel.

Aber die Niederländer haben sich nicht auf ihren Lorbeeren ausgeruht, sondern diese Struktur weiter verfeinert. Selbst Hauptverkehrsstraßen wurden zugunsten einer getrennten Fußgänger- und Radverkehrsführung in der Breite reduziert, unnütze Standspuren einfach beseitigt. Schwerlaster können nun halt nicht immer mit der auf zweispurigen Straßen zulässigen Höchstgeschwindigkeit aneinander vorbeibrausen.

So ist das Radfahren stressfrei, aber das soll nicht mein Hauptthema sein, sondern die geradezu geniale Radwegebeschilderung. Die „Paddenstoel“ – kleine pilzartige Wegweiser – sind mit Nummern versehen, die auf jeder zum Radfahren geeigneten Karte verzeichnet sind. Die eigene Verortung ist also kein Problem. Diese „Pilze“ und die Wegweisung mit rot-weißen Schildern sind seit Urzeiten gang und gäbe. Neu ist in einigen niederländischen Provinzen ein Fahrradroustennetzwerk.

Auf den Fahrradkarten ist ein Netzwerk von ausgewählten Radwegen und -straßen ausgewiesen. Diese Strecken sind landschaftlich attraktiv, familiengeeignet und bieten sowohl touristische wie auch verpflegungstechnische Angebote. Die Stellen, an denen sich diese Straßen oder Wege kreuzen, sind Knotenpunkte. Jeder davon hat eine zweistellige Nummer, anhand derer sich somit Radtouren einfach zusammenstellen lassen. Die Entfernung zwischen den Punkten ist in der Karte nachzulesen, so dass sich die Gesamtlänge der Tour problemlos ermitteln lässt.

Man notiert sich die anzufahrenden Kno-



tenpunktnummern, den Rest der Führung erledigt die Wegweisung. An jeder Kreuzung oder Gabelung gibt es nicht zu übersehende Schilder mit Richtungspfeil und Nummer des entsprechenden Knotenpunkts. Ist man dort angekommen, erfolgt die Weisung zum nächsten Knoten. Einfach phänomenal!

So lassen sich auch lange Touren realisieren, für die vielleicht ein Dutzend Nummern zu notieren sind. Selbst Abweichungen von den Netzwerkrouten sind kein Hexenwerk, man muss nur wissen, wo man sie verlassen und wieder erreichen will. Das alles ist so einfach, dass mein GPS-Gerät zur Fahrradnavigation in Holland auch Urlaub hatte.

Solche Netzwerke wären auch für Deutschland in den einzelnen Bundesländern und Regionen durchgängig realisierbar, wenn... ja, wenn sich hier nicht alles in Kirchturmdenken oder den unterschiedlichen Zuständigkeiten, Animositäten, Meinungen und Kostenträgern verheddern würde. Manchmal wünsche ich mir unser so kompliziert föderalistisches System zum Teufel!

Wilfried Prenger

GeoRoute Lippe

Unsere Erde im Fokus einer Radroute

Die Lippe markiert den Verlauf einer neuen Radroute, die den Norden des GeoParks Ruhrgebiet durchqueren wird. Das GeoPark-Kerngebiet entspricht dem Gebiet des Regionalverbandes Ruhrgebiet (RVR). Er wurde 2006 zertifiziert und darf nach erfolgreicher Reevaluation Ende 2011 erneut den Titel ‚Nationaler GeoPark‘ tragen, einer von derzeit dreizehn in Deutschland. Federführend ist ein 2004 gegründeter Verein, dessen Mitglieder ebenfalls für die neue Radroute verantwortlich zeichnen.



Bild-/Wortmarke der GeoRoute Lippe

Die Planung der Route mit geowissenschaftlichem Fokus, genannt GeoRoute Lippe, begann im September 2011. Sie wird Sonsbeck am Niederrhein und Hamm verbinden und die Region beiderseits der Lippe über rund 180 km geotouristisch erschließen. Da sich nicht alle interessanten Orte sinnvoll mit nur einer Route verknüpfen lassen und um den Schweregrad der Strecke zu variieren, wurden bisher zwei abzweigende Varianten geplant. Im Kreis Unna werden die Lippestädte Bergkamen, Werne, Lünen und Selm durchquert. Hinzu kommt bereits in dieser frühen Phase eine Anschlussroute (GeoRoute Kreis Unna), mit der gezeigt wird, wie Querspangen zur bereits eröffneten GeoRoute Ruhr aussehen können, die den zentralen Teil des GeoParks erschließen. Langfristig sollen alle GeoRouten – Rad- und Wanderstrecken – zu einem Netzwerk im GeoPark Ruhrgebiet verschmelzen.

Potenzielle Orte von Interesse, sogenann-

te GeoStopp, können sein: Aufgelassene Steinbrüche, Mergel- und Sandgruben, Steilkanten, Flussklippen, Moränen, Dünen, Moore und Heiden, verlandete oder abgeschnittene Mäander, Quellen, historische und aktive Betriebe der Steine-und-Erden-Branche (z.B. Ziegeleien, Sandabbau, Zechen), Bergehalden, Museen mit relevanten Dauerausstellungen, Bauwerke aus lokalen Gesteinen (z.B. Kirchen, Denkmale), Findlinge u.a.

Neben fachlichem Wissen werden den Radlern aber auch Informationen zur Gastronomie, zu Unterkünften und zur Anbindung an Bus und Bahn entlang den Routen an die Hand gegeben.

Die Auszeichnung, Dokumentation, Pflege und Vermarktung der neuen Radroute erfordert Finanzmittel, auch wenn einiges im Rahmen der Vereinsarbeit ehrenamtlich umgesetzt werden kann. Umso wichtiger ist es, mit Planungsstellen bereits existierender Radrouten zu kooperieren, etwa mit Kommunen sowie den Regional- und Tourismusverbänden. Auch der ADFC sowie Privatunternehmen der Tourismusbranche sind potenzielle Ansprechpartner. Erste Kontakte in diese Richtung sind bereits geknüpft.

Die Route wird weitgehend bereits ausgedehnten Radrouten folgen, um die Kosten für neue Vorrichtungen zur Anbringung gut sichtbarer Hinweisschilder überschaubar zu halten. Insbesondere wird hierfür das 'Radverkehrsnetz NRW' berücksichtigt. Die Plaketten mit dem Logo der GeoRoute lassen sich so ohne großen Aufwand unterhalb eines existierenden Schildes einschieben. Um alle ausgewählten GeoStopp zu erreichen zu können, reicht dies allerdings nicht. Im Einzelfall muss mit den Kommunen und anderen Grundbesitzern entschieden werden, welche Lösung



Steilufer in der Lüner Lippeaue

für eine effektive Beschilderung in Frage kommt.

Weitere Kooperationen sind möglich, zum Beispiel die gegenseitige Verlinkung im Internet, die Erstellung von Publikationen (inklusive Produktplatzierung) oder die Konzeption und Durchführung von geführten Radtouren. Museen oder Tourismusagenturen können u.a. durch die Ausarbeitung eines Geoquiz eingebunden werden. Zur Auflösung desselben müssen dann GeoStops entlang der Route, oder eines Abschnitts davon, angefahren werden. Bewegliche Objekte mit geowissenschaftlichem Bezug sollten, soweit möglich, in Absprache mit den Eigentümern an der GeoRoute ihren Platz finden, etwa Findlinge oder andere Großsteine.

Um das Wissen und die Erfahrung möglichst vieler Orts- und Sachkundiger berücksichtigen zu können, wird von Anfang an großer Wert auf Möglichkeiten zur Mitarbeit gelegt. Ein Weg Kontakt aufzunehmen, ist ein eigens dafür eingerichtetes Internet-Forum, in dem alle Aspekte der

neuen Radroute angesprochen und diskutiert werden können. Schon in der Planungsphase kann auf diese Weise Einfluss genommen werden.

Generell kommt dem Einsatz des Internets zu Informations-, Planungs- und Werbezwecken bei vielen dieser Aktivitäten besondere Bedeutung zu. Eine Internetpräsenz als Anlaufpunkt für Informationen rund um das Projekt wurde Ende 2011 eingerichtet (s.u.). Die bislang festgelegten Routen und die Orte von Interesse sind darüber hinaus in einem externen Tourenportal einzusehen, wo sie bei Bedarf vom Administrator schnell verändert werden können. Ein entsprechender Link, auch zum Forum, ist auf den Internetseiten der Georoute zu finden. Die Nutzung sozialer Netzwerke, GoogleEarth-Präsentationen und Apps sind weitere in Arbeit befindliche Teilprojekte.

www.georoute-lippe.de

www.geopark-ruhrgebiet.de

Dr. Andreas Abels, Vera Mügge-Bartolović



Seit Jahren steigt der Radverkehrsanteil in Deutschland. Im Bundesschnitt werden derzeit etwa 10 % aller Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt. In Münster liegt der Anteil bei 40 %. Explodierende Spritpreise, Klimaerwärmung und Gesundheitsbewußtsein in der Bevölkerung sind gute Gründe anzunehmen, dass auch in Zukunft die Fahrradnutzung steigen wird. Mehr Radfahrer benötigen mehr Raum. Da in den Städten die Verkehrsflächen an Grenzen stoßen und die Finanzen der Kommunen keine Spielräume haben, ist die Anlage von Schutzstreifen die kostengünstigste Möglichkeit, dem Problem gerecht zu werden.

Auf Schutzstreifen kommen Radler schneller voran. Sie werden wie normale Straßen auch im Herbst und Winter bis zur Bordsteinkante gereinigt. Sie sind geradlinig und haben eine glatte Oberfläche. Die Ampeln sind für Autofahrer geschaltet und sind keine Bettelampeln mit kurzen Grünphasen.

Schutzstreifen wirken verkehrsberuhigend, da der von den Autos nutzbare Raum optisch schmaler wird. Sie erhöhen die Sicherheit. Autofahrer haben die Radfahrer im Blickfeld. Die Überholgeschwindigkeit

werden verringern sich und die Überholabstände werden größer. Untersuchungen haben ergeben, dass Radfahrer sich auf Schutzstreifen regelkonformer verhalten als auf benutzungspflichtigen Radwegen. Das Unfallrisiko sinkt laut der gleichen Erhebung 1 an Schutzstreifen auf die Hälfte.

Wie das aktuelle Beispiel an der Hansastraße in Unna zeigt, ziehen gut gemachte Schutzstreifen den Radverkehr magisch an. Sie sind gepinselte Werbung für das Fahrrad. Schutzstreifen machen Umsteigewilligen Mut. Je mehr Menschen mit dem Rad fahren, desto sicherer wird das Radfahren für sie. In Portland, der Fahrrad-Vorzeigestadt in Oregon USA, fahren seit 1991 viermal so viele Menschen Fahrrad; gleichzeitig ist die Zahl der Radunfälle um 69 Prozent gesunken. In London hat der Radverkehr seit 2002 um 83 Prozent zugenommen, dabei sank die Zahl der Fahrradunfälle um 28 Prozent.

Unfallrisiko und Regelakzeptanz von Fahrradfahrern, Bundesanstalt für Straßenwesen, 2009

Werner Wülfing

Definition

Schutzstreifen sind Radverkehrsanlagen, die mit Zeichen 340 (Leitlinie) und dem Sinnbild Fahrräder auf der Fahrbahn markiert werden. Sie sind keine Sonderwege für Radfahrer und werden daher nicht mit Zeichen 237 gekennzeichnet. Radfahrer und andere Fahrzeugführer dürfen die Markierung bei Bedarf überfahren, wenn Radfahrer nicht gefährdet werden. Das Parken auf dem Schutzstreifen ist verboten, das Halten ist dagegen erlaubt. Umstritten ist die Rechtsmeinung, dass sich eine Benutzungspflicht für Radfahrer aus dem Rechtsfahrgebot ergibt. Gerichtsurteile gestehen Radfahrern einen Seitenabstand bis zu 80 cm vom Fahrbahnrand zu und bei parkenden

Was zu eng ist, bleibt zu eng. Daran ändern auch keine gestrichelten Linien auf der Straße etwas. Es ist zwar richtig, dass Radwege oft gefährlich sind, weil die Radfahrer aus dem Sichtfeld der Autofahrer verschwinden, aber Schutzstreifen sind für dieses Problem meistens auch keine Lösung. Zumindest, wenn sie mit einer Breite von 1,25 m (inklusive der weißen Linie) gerade mal die Minimalanforderung erfüllen.

In der Stadt bleibt oft kein Platz für großzügig angelegte Radwege und Schutzstreifen. In diesem Fall bleibt eigentlich nur die Möglichkeit, dass Autos und Radfahrer sich die Fahrbahn gleichberechtigt teilen. Beim gegenwärtigen Umfang des Radverkehrs sollte das auch kein Problem sein. Wie viel Steigerung ohne einen Verkehrsinfarkt noch möglich ist, lässt sich zum Beispiel in den Niederlanden besichtigen.

Diese Gleichberechtigung bleibt bei Schutzstreifen auf der Strecke. Der Schutzstreifen führt dazu, dass die Radfahrer mit einem Abstand von ca. 50 cm vom Bordstein fahren, wenn sie den Streifen mittig

benutzen, was bei den meisten Radfahrern der Fall ist. Damit bewegen sie sich genau im Gefährdungsbereich von plötzlich öffnenden Türen der parkenden Autos, die sich in vielen Fällen noch rechts des Schutzstreifens befinden. Gleichzeitig suggeriert die gestrichelte Linie den Autofahrern, dass Radfahrer und Autofahrer eine jeweils eigene Spur haben. Es entsteht der Eindruck, dass gefahrlos überholt werden kann, obwohl der Sicherheitsabstand eigentlich gar nicht eingehalten werden kann. Da die entgegenkommenden Fahrzeuge sich auch an der gestrichelten Linie orientieren, wird die Fahrbahn noch zusätzlich verengt.

Parken rechts Autos, ist man gezwungen links des Schutzstreifens zu fahren. Es gibt sogar ein Gerichtsurteil, das Radfahrern eine Mitschuld an einem Unfall mit einer sich öffnenden Tür gibt, wenn sie einen Sicherheitsabstand von einem Meter zum parkenden Auto nicht einhalten. Somit markiert die gestrichelte Linie also genau den einzuhaltenden Abstand. Fährt man allerdings dort, legt man sich regelmäßig mit rechthaberischen Autofahrern an, die den restlichen Fahrbahnteil als den für sie reservierten Teil ansehen. Es gibt darunter durchaus welche, denen Hupen nicht reicht und die statt dessen gleich ihr Fahrzeug als Waffe einsetzen.

Schutzstreifen funktionieren nur dort, wo Platz genug ist, um zwischen Bordsteinrand und Schutzstreifen noch einen zusätzlichen Platz zu lassen. Das sind allerdings Straßen, auf denen auch vorher schon Platz genug war. Die Verengung der Fahrbahn führt hier aber immerhin zu einer Verlangsamung des Verkehrs. Die Anzahl solcher Straßen hält sich im städtischen Bereich allerdings meistens in Grenzen. Allzu oft findet man Schutzstreifen an Straßen, die dafür eben nicht geeignet sind.

Peter Heinrichsmaier

Fahrzeugen mindestens 1 m.

Die Markierung von Schutzstreifen kommt innerhalb geschlossener Ortschaften auf Straßen mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von bis zu 50 km/h in Frage. Sie können angelegt werden, wenn eine Radwegbenutzungspflicht erforderlich wäre, die Anlage eines Sonderweges aber nicht möglich ist oder dem Radverkehr ein besonderer Schonraum angeboten werden soll und Fahrbahnbreite und Verkehrsstruktur es grundsätzlich zulassen. Die Zweckbestimmung des Schutzstreifens muss in regelmäßigen Abständen mit der Markierung des Sinnbilds „Radfahrer“ auf der Fahrbahn verdeutlicht werden.

Notruf in unbekannter Umgebung

GPS- Koordinaten hilfreich

Die Feierabendtour aus Tödenhausen führte wie üblich auf ruhigen Wegen durch die münsterländische Parklandschaft. Bei der Durchquerung eines Waldstücks wurde der Weg etwas holprig, was aber nichts Ungewöhnliches war. Doch heute ging es schief: Ede Struck stürzte mit dem Rad und statt wieder aufzustehen stöhnte er und meinte: „Ich glaube, mein Bein ist gebrochen“.

Hier im Cappenberger Wald. Wir sind auf dem Weg zum Schloss Cappenberg.“ Der Mann in der Leitstelle fragte nach, wie denn der Weg heiße, worauf weder Winfried noch ein anderer Mitfahrer eine Antwort wusste. Mit viel Hin und Her und einem geduldigen Mann in der Leitstelle konnte schließlich die Unfallstelle eingekreist und ein Rettungswagen losgeschickt werden.

Diese Geschichte beschreibt zum Glück



Tourenleiter Winfried Strecker eilte herbei, befühlte die schmerzende Stelle und sagte: „Da muss ich wohl mal die Feuerwehr anrufen“. Gesagt getan, unter der 112 meldete sich die Leitstelle und fragte was geschehen und wo es geschehen sei. Winfried brach der Schweiß aus: „Äh, wir sind

einen fiktiven Unfall. Die Möglichkeit eines solchen Unfalls und die Frage ob ein GPS-Gerät, das zunehmend häufiger mitgeführt wird, hilfreich sei, hat in den letzten Monaten einige Aktive im ADFC umgetrieben. Klarheit brachte ein Besuch in der Leitstelle Florian in Unna, wo Herr Bongers, der Chef

der Leitstelle, uns das dort verwendete Leitsystem erklärte und uns vor allem auch vorführte, wie eine Unfallstelle über Koordinaten aus dem GPS Gerät in der Leitstelle dargestellt wird.

Die Frage, ob die Leitstelle mit GPS Informationen umgehen könne, ist eindeutig mit JA zu beantworten. Für eine schnelle Abwicklung sind allerdings ein paar Spielregeln zu berücksichtigen:

Die Geographen haben im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Koordinatensysteme definiert (z.B. WGS 84, Gauß-Krüger, UTM u.v.m.). Wichtig ist, dass der Unfallmelder weiß, auf welches System sein GPS Gerät eingestellt ist. Die Leitstelle Florian kann die Koordinaten aus den unterschiedlichsten Systemen verarbeiten – wenn sie denn weiß, zu welchem System die Koordinaten gehören. Eine automatische Umrechnung von einem ins andere Koordinatensystem ist NICHT möglich. In Werne haben wir unsere GPS-Geräte einheitlich auf WGS 84 eingestellt; damit wird die aktuelle Position in Grad, Minuten und Dezimalminuten angegeben.

Der Unfallmelder muss die Koordinaten im GPS-Gerät auch schnell finden. Wenn der Besitzer des einzigen GPS-Geräts verunglückt, ist es hilfreich, wenn die Koordinaten immer am Rande der Karte angezeigt werden. Das einmal einzustellen erfordert wenig Aufwand, kann aber im Ernstfall viel Zeit ersparen.

Herr Bongers gab uns dann noch einen kurzen Ausblick auf die geplante Weiterentwicklung des Leitsystems. Für die nächste Version strebt er an, dass die GPS-Koordinaten gleich in die Navigationsgeräte der Rettungs- bzw. Feuerwehrgen übertragen werden. Bis das kreisweit umgesetzt ist, werden allerdings noch etliche Jahre ins Land gehen, da die Umrüstung jedes einzelnen Fahrzeugs ins Geld geht (und bei knappen Kassen vielleicht erst mit dem

Fahrzeuersatz realisiert wird). Hier ist der fahrradfreundliche Kreis Unna gefordert, Prioritäten auch neben der Versorgung des Autoverkehrs zu setzen!

Die Polizei betreibt übrigens unter der 110 ein eigenes, von der Leitstelle Florian unabhängiges Leitsystem. Dieses ist genauso in der Lage GPS-Koordinaten zu verarbeiten. Darüber hinaus hat die Polizei in Notlagen die Möglichkeit, Informationen von Mobilfunk Providern über den ungefähren Standort eines (eingeschalteten!) Handys einzufordern. Smartphones mit GPS-Funktion können theoretisch geortet werden – aber nur, wenn sie nach Installation einer zusätzlichen Software aktive Signale mit den Koordinaten ihres Standorts aussenden.

Karl-Peter Kauth/Peter Böhm



Jetzt Finanz-Check machen!

08/15 BANK

Sparkassen-Finanzkonzept

Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

 Sparkasse Unna
Tel.: (0 23 03) 104-0

Individuelle Lösungen statt 08/15. Jetzt Termin vereinbaren! Mehr Informationen unter www.sparkasse-unna.de.

Neue ADFC-Mitglieder Edeltraud und Horst Schreiber



Edeltraud und Horst Schreiber sind zwei neue Mitglieder von vielen, die ihre Mitgliedschaft ab dem 1. Januar 2012 im Kreis Unna beginnen. Stellvertretend ließ sich Edeltraud Schreiber für das Fahrrad ablichten und erzählte mir ihre Geschichte, wie sie zur ADFC Ortsgruppe Werne gekommen ist. Durch eine Nordic-Walking-Freundschaft erfuhr sie, wie einfach und schön das Fahrradfahren ist, wenn man auf einem E-Pedelec sitzt. Da kleine Hügel und Gegenwind das Fahren mit einem normalen Fahrrad verleiden können, stand sie eines Tages mit einem Pedelec vor der Tür ihrer Freundin. Ein paar Touren war sie ja schon im vergangenen Jahr als Gast in der Ortsgruppe Werne mit ihrem alten Rad ge-

fahren, ihr Mann war hin und wieder dabei gewesen. Ab sofort nahm sie ständig an den neuen Touren teil, mit dem Willen, ab 2012 zusammen mit ihrem Mann Mitglied im ADFC zu werden. Die Anmeldung war schnell erledigt, aber dann dauerte ihr das Warten auf die kommende Fahrradsaison viel zu lange.

Daher fuhr und fährt sie nun bei jeder sich bietenden Gelegenheit Rad, auch kleine Einkäufe werden mittlerweile mit dem Fahrrad erledigt.

Vielleicht lässt sich der eine oder andere bei der Lektüre ihrer Geschichte inspirieren und landet ebenfalls beim ADFC.

Friedhelm Bettermann

Gute Gründe ...

■ Als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel sind Vereinsmitglieder haftpflicht- und rechtschutzversichert. Sie haben Zugang zur ADFC-Diebstahlsversicherung zu günstigen Konditionen.

■ Sechsmal im Jahr erhält man das ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Rad.

■ Mitglieder können kostenlos Radkarten, Literatur und technische Geräte u.a. GPS in der Kreisgeschäftsstelle ausleihen und erhalten hier Hilfe und Beratung rund ums Rad.

■ Für Mitglieder gibt es bei bestimmten Veranstaltungen Ermäßigungen für Radreisen, Seminaren und Fachtagungen.

■ Alle Leistungen der europäischen Partnerorganisationen können in Anspruch genommen werden, als sei man selbst deren Mitglied.

Impressum **FahrRad Frühling 2012**

Herausgeber:

ADFC Kreisverband Unna
Umweltberatungszentrum
Rathausplatz 21, 59423 Unna

Redaktion:

Eberhard Schnabel, Helmut Lücke,
Werner Wülfing v.i.S.d.P.

Layout: DESIGN SCHNABEL

E-Mail: FahrRad@adfc-unna.de

Anzeigen: Friedhelm Bettermann
Auflage: 5000 Exemplare

Titelfoto: @fotolia.de



Beitritt
auch auf www.adfc.de

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Abschrift:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

Antwort

adfc

Postfach 10 77 47
28077 Bremen

Bitte einsenden oder per Fax an: 0421/346 29 50

Ja, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied **46 €** Familien-/Haushaltsmitglied **58 €**

Zusätzliche jährliche Spende €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis zur Widerrufung.

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/Ort

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Rudis Ritzel-Rätsel



Rudis Ritzel-Rätsel

Lieber Ritzel-Rätsel-Rater!

Habt ihr schon mal ein Fahrrad-Sudoku gelöst? Die Regel sind dieselben wie beim normalen Sudoku. In jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem Neunerblock müssen alle neun Fahrradkomponenten vorkommen.

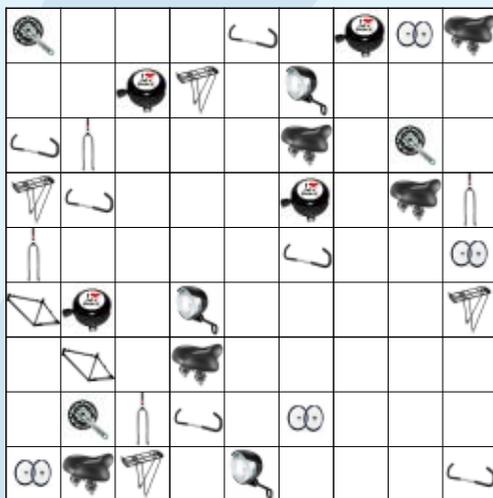
Schickt eure Lösung per Brief an

ADFC Unna
Umweltberatungszentrum
Rathausplatz 21
59423 Unna

oder sendet eine E-Mail an
<ritzelraetsel@adfc-unna.de>.

Unter allen richtigen Einwendungen verlosen wir ein Monkey Light (siehe Seite 54).

Euer
Rudi :-)



Auflösung des letzten Ritzel-Rätsels:

Ich bin 52 km mehr mit dem Rad gefahren als zu Fuß gegangen.

Gewonnen hat

Herr Niemand aus Nirgendwo (war wohl zu schwer!)

WEST  **LOTTO**

 **NRW-STIFTUNG**
NATUR · HEIMAT · KULTUR
Ein Teil von dir.

WDR 

NRWRADTOUR

2012



12. bis 15. Juli 2012

Mit WestLotto das Land erfahren

Anmeldung ab 11. April
in jeder WestLotto-Annahmestelle
oder unter www.nrw-radtour.de



Rückenwind

Ein Streifzug durch die Fahrradgeschichte

Das Fahrrad in der modernen noch heute bekannten Bauform des Safety, dem Sicherheitsfahrrad, existiert nun seit 125 Jahren. Seitdem kann das Fahrrad eine große Erfolgsgeschichte als das effizienteste und ökologischste Verkehrsmittel vorweisen. Das Historische Museum in Bielefeld zeigte eine Sonderausstellung zum Thema und ergänzte sie mit dem vorliegenden Buch. Dass die Geschichte des Fahrrades nicht nur die Geschichte der Fahrradtechnik ist, sondern viele andere historische Wirkungen erzielt hat, erzählt das Buch „Rückenwind“ packend und lebendig. Neben der Technik werden auch gesellschaftliche, politische und sportliche Themen in spannenden Essays aufgezeigt.

Ein Beitrag des Buches erklärt den Zusammenhang zwischen der Fahrraderfindung durch den Freiherrn von Drais im Jahre 1817 und einer vorausgegangenen Klimakatastrophe, ausgelöst durch einen Ausbruch des Vulkans Tambora auf der Insel Sumbawa. Missernten und horrend hohe Preise schufen damals ein Bedürfnis nach pferdeloser Mobilität. Dass das Laufrad von Herrn Drais nicht nur der Vorläufer unseres Fahrrades war, sondern dass sich das Automobil auf die gleichen Entwicklungslinien zurückführen lässt, wird plausibel dargelegt.

Die emanzipatorische Wirkung des Fahrrades auf die Frauen um das Jahr 1900 wird in einem weiteren Artikel lebendig. Vermännlichung, gesundheitliche Risiken und gefährdete Sittlichkeit durchs Radfahren wurden zur damaligen Zeit heftigst diskutiert. Die Mode der Frauen änderte sich deutlich durch die Fahrradnutzung. Traditionelle Röcke waren auf dem Rad nicht mehr tragbar.

Die Geschichte des Kinderrades, des Gepäcktransportes oder des Fahrradlichts werden beleuchtet und lassen den Leser das heute Selbstverständliche staunend neu betrachten. In Beiträgen zur Arbeiterkultur und zum Nationalsozialismus wird die Wechselwirkung von Politik und Fahrradgeschichte nachgezeichnet. Die Gründung und Auflösung des Arbeiter-Radfahrerbundes aufgrund von Repression in der Kaiserzeit, die Gleichschaltung des Radfahrvereins „Solidarität“ und die Instrumentalisierung des Fahrrades durch die Nationalsozialisten sind weitere Inhalte.

Das vorliegende Buch spart das Thema Doping nicht aus und erzählt die Anfänge der Leistungssteigerung im Radsport schon in den frühen Radrennen. Die dargelegten Ursachen des Dopings haben heute noch Gültigkeit, auch wenn die verwendeten Substanzen sich stark geändert haben.

Werner Wülfing



Rückenwind - Ein Streifzug durch die Fahrradgeschichte
Herausgeber: Michael Bollschweiler, Michael Mertens
und Gerhard Renda
BVA Bielefelder Verlag
ISBN-10: 3870735058
Preis: 19,90 €



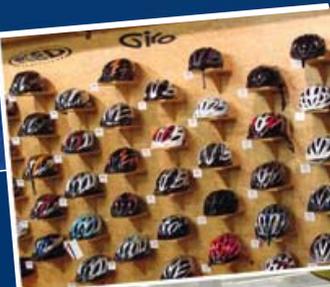
Massener Hellweg 23
59427 Unna

Tel.: 02303/51948
info@megabike-unna.de

MEGABIKE

**Ihr Fahrradspezialist
in Unna-Massen**

**Gute Beratung
Gute Preise
Guter Service**



www.megabike.de



Montag - Freitag
9.30 - 13.00 Uhr

Montag - Freitag
15.00 - 18.30 Uhr

Samstag
9.30 - 13.00 Uhr

Geräderte Schönheit Lichtkunst, Frühlingsblüten, Lächeln

Man kann pflichtig in die Pedale treten, Umwelt, Portemonnaie und Gesundheit zuliebe. Man kann aber auch aus der Pflicht eine Kür machen und aus Freude radeln. Und Du kannst der Freude Ausdruck geben. 53,6 % von Unnas RadfahrerInnen lächeln unterwegs!

Pimp-my-bike war eine ADFC-Kampa, die Fahrradkunstwerke für Schaufenster und einen wunderschönen Kalender aufhübschte. Die Schaufenster sind längst neu dekoriert, die Kalender haben das Zeitliche gesegnet, doch die Radkunst nimmt neue Fahrt auf.

An diversen Dynamos klebt das schicke Ortschildchen „Erleuchtung ohne Atomstrom“, an Radlenkern blühen Frühlingsblumen in handgetöpften Vasen und jetzt erleuchten gar irre Flacker-Speichen-Reflektoren Unna gerädertes Nachtleben.

Könnte solche Volkslichtkunst die etablierte Lichtkunst zum Ausbruch aus ihrem Beton-Elfenbeinturm locken. Kann nicht sogar jeder Mensch, zumindest jeder Radelnde, sich als erleuchtender Künstler zeigen?

Der ADFC hat vielleicht nicht zufällig Jochen Stemplewski, oberster Emscher-Lippe-Abwasserklärer, zum Drahtesel des Jahres gekürt. Kurz darauf wurde er Lichtkunstvorsitzender. Der ADFC hat die Monkeylectric-Reflektoren jetzt sogar an Unnas Rollstuhlspeichen heften können.

Zum Drahteselmarkt suchen wir RadkünstlerInnen, egal welcher Leidenschaft. Wir suchen Schaufenster und Händler, die gerne geräderte Lebensfreude zeigen. Neben Ökosekt-Preisen, führen wir gerne auf Cool-Touren – und lassen uns gerne auf solche Wege verführen!

Neues aus der Radkultur:

http://www.monkeylectric.com/m464q_docs.htm

<http://www.kino-zeit.de/filme/der-junge-mit-dem-fahrrad>



Monkey Lights



Wir zahlen bis zu 300 € für Ihr altes Fahrrad



Zweirad Höni



Bei uns!

JETZT TESTEN UND STAUNEN:

unverbindliche

E-Bike/Pedelec

Fach-Beratung

Inkl. Testfahrt
so lange*
Sie wollen!

*maximal 3 Tage